

Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
österreichischer Rinderzüchter

## Tiergesundheitsstrategie aus der Sicht des Rinderhalters

Ök.-Rat Anton WAGNER

A-1200 Wien,  
Dresdner Straße 89/19  
Tel. +43/1/334 17 21-0  
Fax +43/1/334 17 13  
info@zar.at  
www.zar.at

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# Inhalt

---

- **Mein Betrieb**
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# Mein Betrieb

**Betriebsform:** Zuchtbetrieb mit 80 Braunviehkühen, ein Teil Stierendmast, Kälber bis 4 Monate. Insgesamt stehen 190 Tiere am Betrieb.

**Kraftfutterzukauf:** 2.100 kg pro Kuh und Jahr

**Arbeitskräfte:** Besitzerfamilie, Hofnachfolger Karina und Markus, Praktikant

**Betriebsgröße:** 63 ha inkl. 42 ha Pachtgrund,  
davon 30 ha Wiesen (5-schnittig)  
30 ha Ackerland (Silomais, Getreide, Luzerne, Klee)  
5 ha Wald, Weide, Bauareal



# Inhalt

---

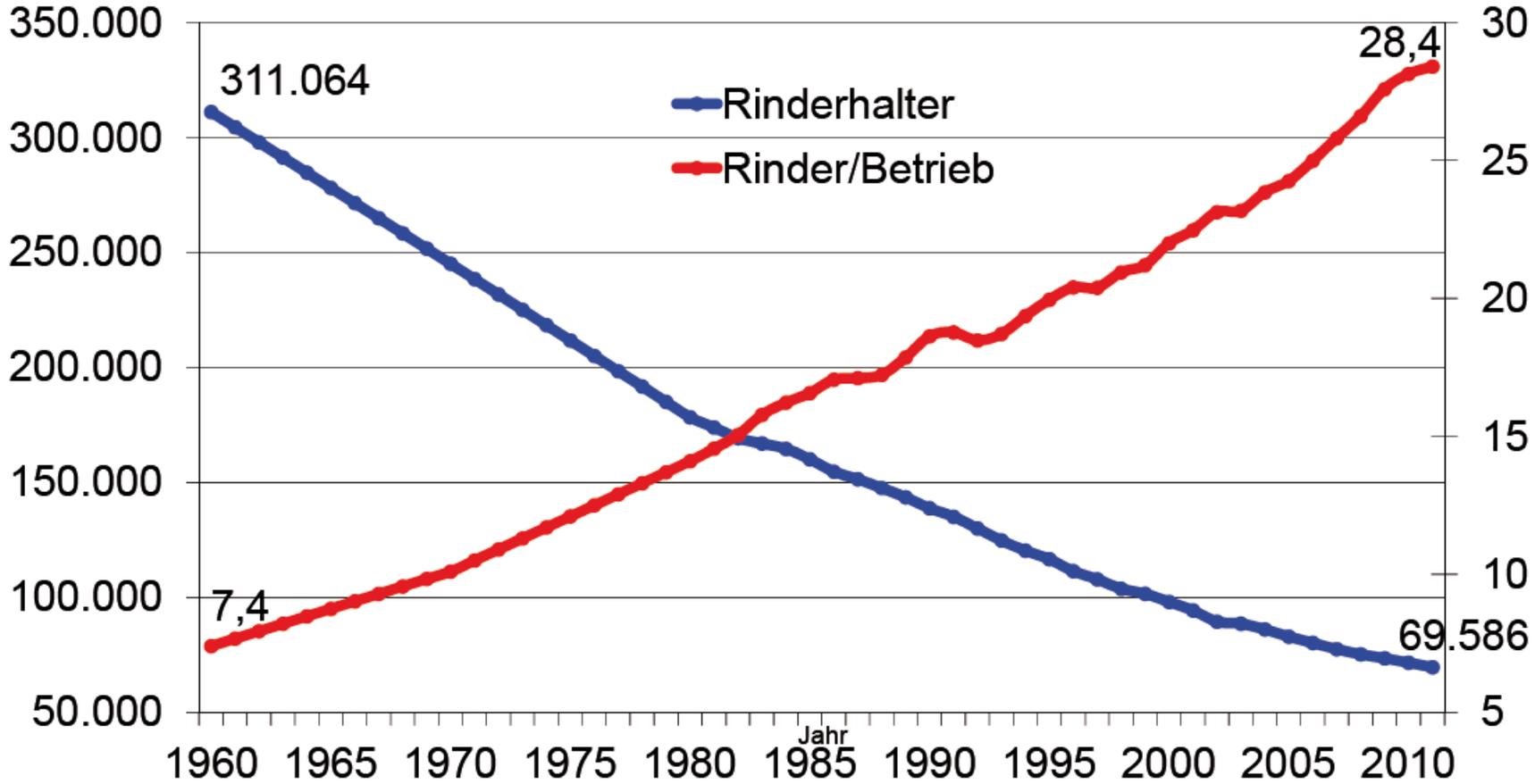
- Mein Betrieb
- **Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich**
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# Zahlen und Fakten

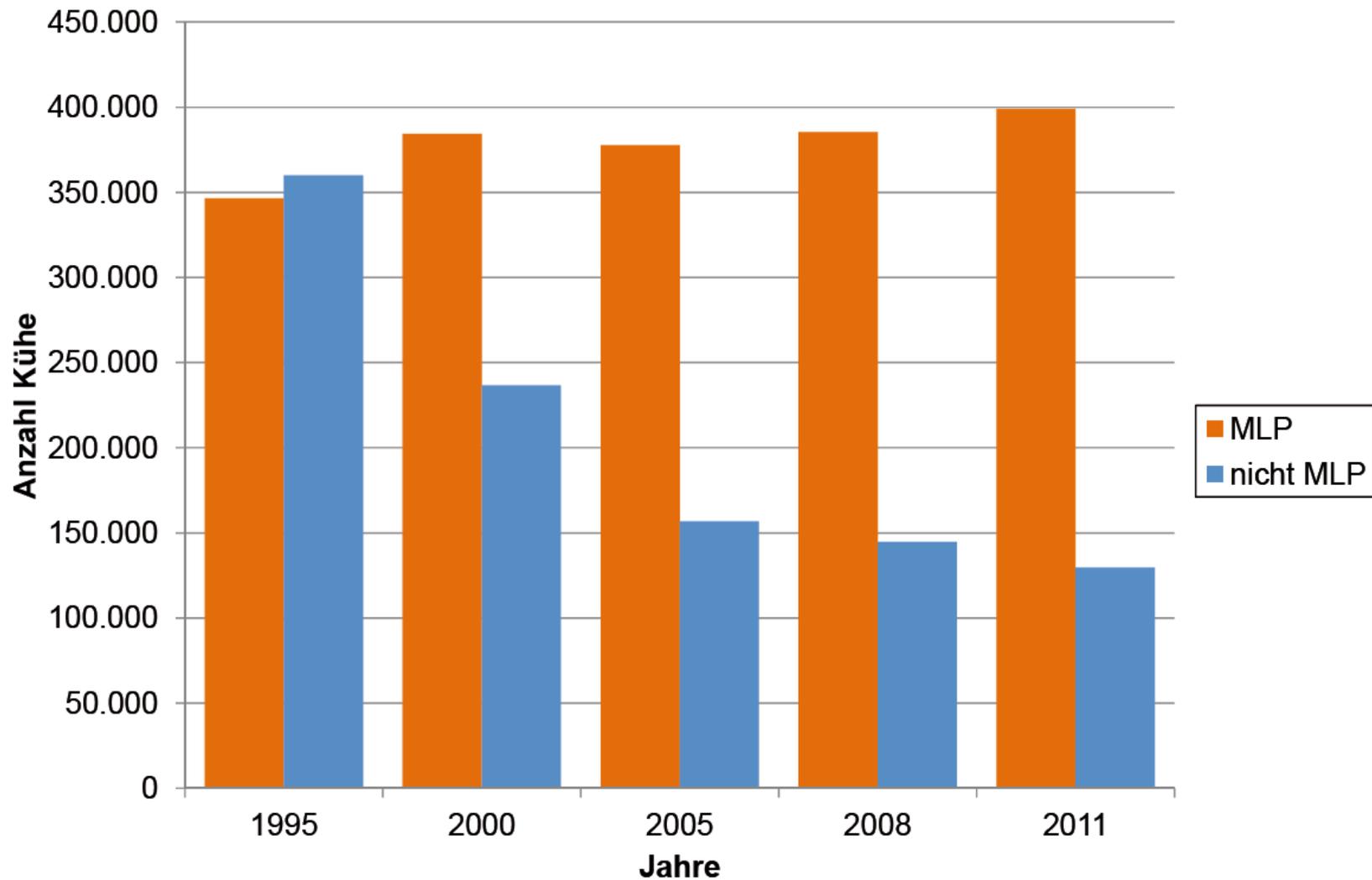
- **Rinderhalter in Österreich:** (2011): **69.586** -2,8% (2002: 89.393)
- **Rinderbestand in Österreich :** (2011): **1.976,527** -1,8%
- **Milchkühe:** 530,000 (2011)
- **Kühe gesamt:** 785.000 (2011)
- **Zuchtbetriebe Milch und Fleisch** (2011): **24.552**
- **Herdebuchkühe Milch und Fleisch** (2011): **407.026**, +0,9%
- **Kontrolldichte:** 75,5 Prozent (2011): +1,4%-Punkte
- **Milchleistung Kontrollkühe** (2011): **6.942 kg**, +101 kg
- **Milchanlieferung in Tonnen** (April 2009/März 2010): **2,714.092**
- **Milchlieferanten** (April 2009/März 2010): **39.600** (2007/2008: 40.852, 2002: 60.300)
- **Gesamtproduktion Milch** in Mio. Tonnen (2009): **3,257**
- **Selbstversorgungsgrad Rind- u. Kalbfleisch:** 145 Prozent



# Entwicklung Rinderhalter und Durchschnittsbestand (1960 – 2011)



# Entwicklung Milchkühe unter Leistungsprüfung (1995 – 2011)



# Bedeutung der Rinderwirtschaft

## Unsere Kulturlandschaft braucht die Rinderbauern

- Die sinnvollste Verwertung von Grünland erfolgt durch den Wiederkäuer.
- Der massive Verlust von Grünland – vor allem im alpinen Bereich durch Verwaldung und Verödung – gefährdet den Tourismus und schwächt den Wirtschaftsstandort Österreich.
- Täglich sperren fünf Rinderbauern für immer ihre Stalltüre zu.
- 2011 sinkt der heimische Rinderbestand erstmals unter die 2-Millionen-Grenze.



# Bedeutung der Rinderwirtschaft

Unsere Rinderbauern erbringen täglich unersetzbare Leistungen für die Gesellschaft

- Grünland: 1,8 Mio. Hektar
- 72.000 Rinder haltende Betriebe (2002: 89.393)
- 38.000 Milchlieferanten (2002: 60.300)
- 26.000 Zuchtbetriebe sind Mitglied der ZAR
- Landwirtschaftlicher Produktionswert:  
6,7 Mrd. Euro, davon 30% Rinder- und Milchwirtschaft
- 8.706 Almen und Bergmähder: ca. 732.000 ha mit 275.000 Rindern pro Jahr
- Rinderbauern sind die wichtigsten Kulturträger im ländlichen Raum



# Bedeutung der Rinderwirtschaft

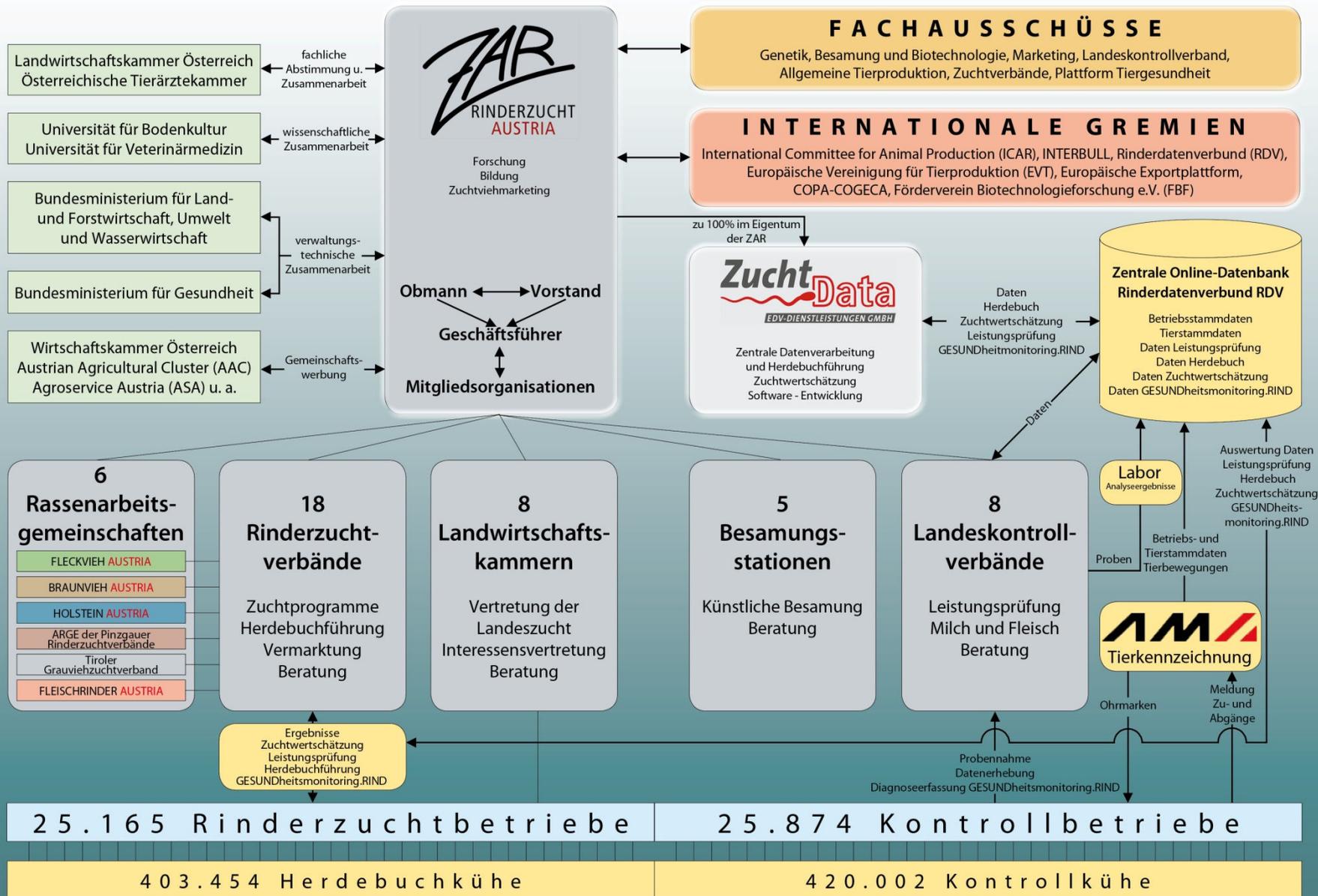
Milch und Fleisch werden zu heimischen Lebensmitteln bester Qualität verarbeitet

- 13.000 Beschäftigte beziehen ihren Lebensunterhalt aus der Verarbeitung von Milch und Fleisch.
- Diese Be- und Verarbeitungsbetriebe erwirtschaften eine zusätzliche jährliche Wertschöpfung von € 400 Mio.
- Die heimischen Molkereien verarbeiteten 2,8 Mio. Tonnen Rohmilch und erzielen Umsätze in der Höhe von € 2,1 Mrd.
- 625.000 Großrinder und 77.000 Kälber werden in Österreich pro Jahr geschlachtet und verarbeitet.
- Durch die Rinderwirtschaft entstehen 47.500 Arbeitsplätze im Tourismus.
- Damit ist für eine weitere Wertschöpfung von € 3,4 Mrd. gesorgt.

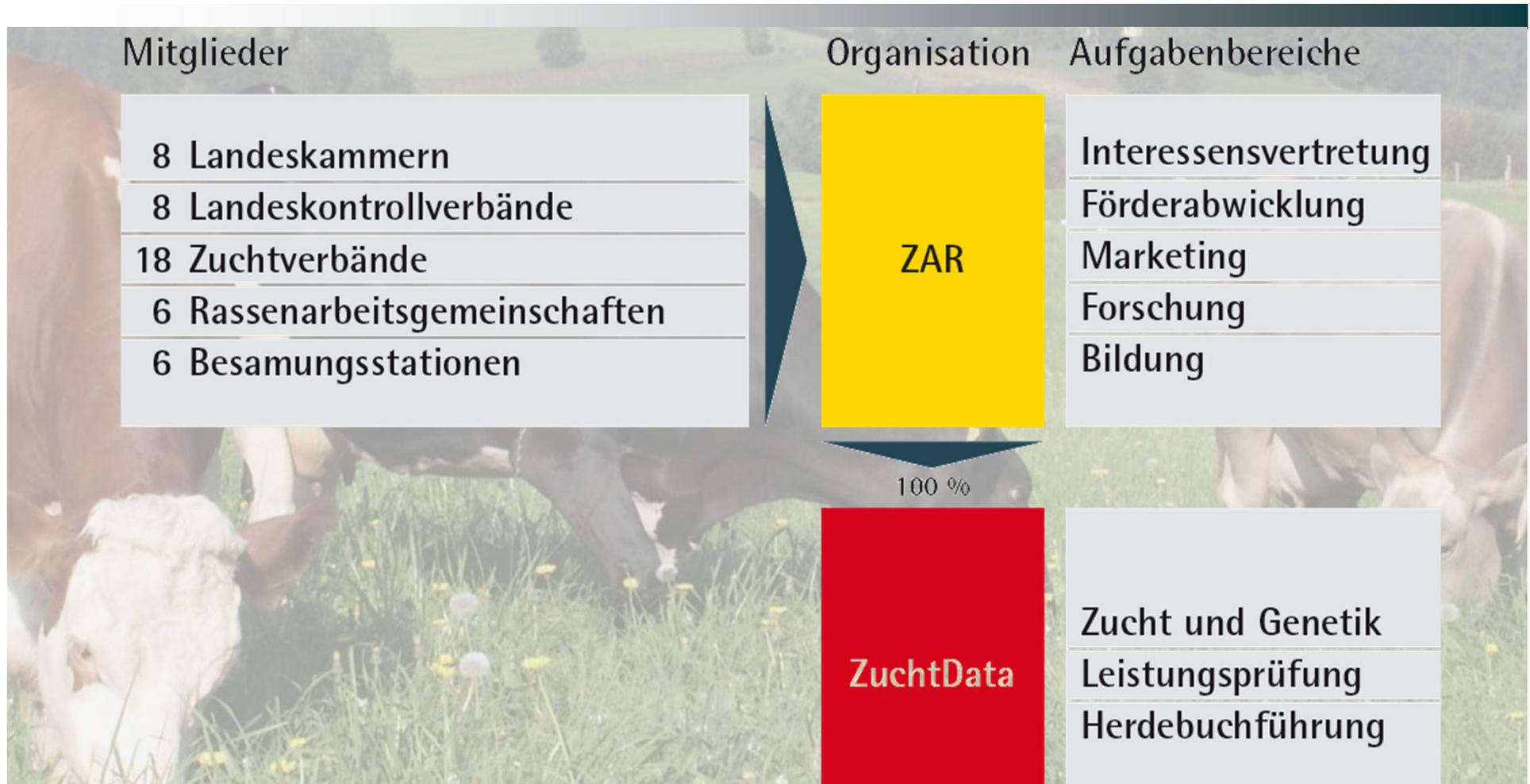
# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- **ZAR – Organisation**
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt



# ZAR-Organisationsstruktur



# Aufgaben der ZAR

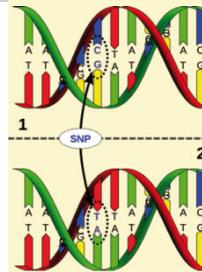
- ▶ Sicherung einer ICAR-gerechten Leistungsprüfung
- ▶ Verarbeitung der Leistungsdaten (gemeinsam Bayern, Baden-Württemberg, Tschechien und Schleswig-Holstein)
- ▶ Zuchtwertschätzung (gemeinsam Bayern, Baden-Württemberg und Tschechien)
- ▶ Interessensvertretung und Lobbying
- ▶ Stellungnahmen und Beurteilung von Gesetzesvorlagen auf Landes-, Bundes- und auf EU-Ebene
- ▶ Marketing für Zuchtviehexport
- ▶ Koordination von Forschungstätigkeiten der Rinderwirtschaft
- ▶ Initiierung und Koordination von Bildungsmaßnahmen

# Aufgaben der ZAR

ERFOLGREICH DURCH GESUNDE UND LEISTUNGSSTARKE TIERE **MITGLIEDSBETRIEB**

**GESUNDHEITSMONITORING RIND**  
Ein Projekt der RINDERZUCHT AUSTRIA mit ihren Partnern

Forschung



Leistungsprüfung



Kontakt zum Landwirt

Deutsch English

**RINDERZUCHT AUSTRIA**

Login Suche ihr Stichwort   Home | Aktuelles | Kontakt | Links | Sitemap | Newslet

	<b>WILLE</b> DE 08 13516428
	geb: 09 04 2006 HB 10/420017 Züchter: Dangelmaier Simpert, 73432 Aalen/DE Station: EUROgenetik Rinderbes. frei verfügbar Hohenzell_OO frei verfügbar, Stathr. 3927 Birkenberg_Tirol frei verfügbar

ARSTAMMUNG  Stemmbaum

Zuchtwertschätzung und Veröffentlichung



25 Messeauftritte pro Jahr

ZAR begrüßt Exportoffensive

Wien – Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) begrüßt die Exportoffensive der österreichischen Rinderzüchter, gefolgt von Russland mit 2150 Stück. Italien mit 2780 exportierten Rindern, gefolgt von Russland mit 2150 Stück.

**200 Jungzüchterprofi ausgezeichnet**  
Die Bildungsprojekte für Rinderzucht werden von den heimischen Jungbauern gut angenommen.

Presse

**Rinderzüchter trotzen der Krise**  
ZAR-Obmann Wagner: Wirtschaftliches Umfeld verschärft die Situation

ERFREULICHE EXPORTBILANZ, ABER:

**Sorgen über Abbau der Rinderbestände**



**Agra-Europe (AgE)**  
DÖNNE / BERLIN / BRÜSSEL / PARIS / MADRID / WIEN

DLZ als Interessenvertretung der Rinderzucht

**Gutes bewahren und Veraltetes erneuern**



Einbindung der Jugend



Jungzüchterprofi



Interessensvertretung Österreich



Interessensvertretung

# Organisationsstruktur der RINDERZUCHT AUSTRIA

## Fachausschüsse der RINDERZUCHT AUSTRIA

- ▶ Ausschuss für Genetik
- ▶ Ausschuss für Besamung und Biotechnologie
- ▶ Ausschuss für Allgemeine Rinderwirtschaft
- ▶ Ausschuss für LKV / EDV
- ▶ Ausschuss der Zuchtverbände
- ▶ Marketing-Koordinations-Ausschuss (MAKOS)
- ▶ Plattform für Tiergesundheit

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

## ZAR-Lobbying (EU)



## ZAR-Lobbying (Politik)



# ZAR-Betreuung von Delegationen





# ZAR-Kontakt zum Landwirt



RINDERZUCHT AUSTRIA

## ZAR-Kontakt zur Jugend



# Rinderschauen Bundesfleckviehschau 2009



RINDERZUCHT AUSTRIA

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - **Marketing - Export**
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

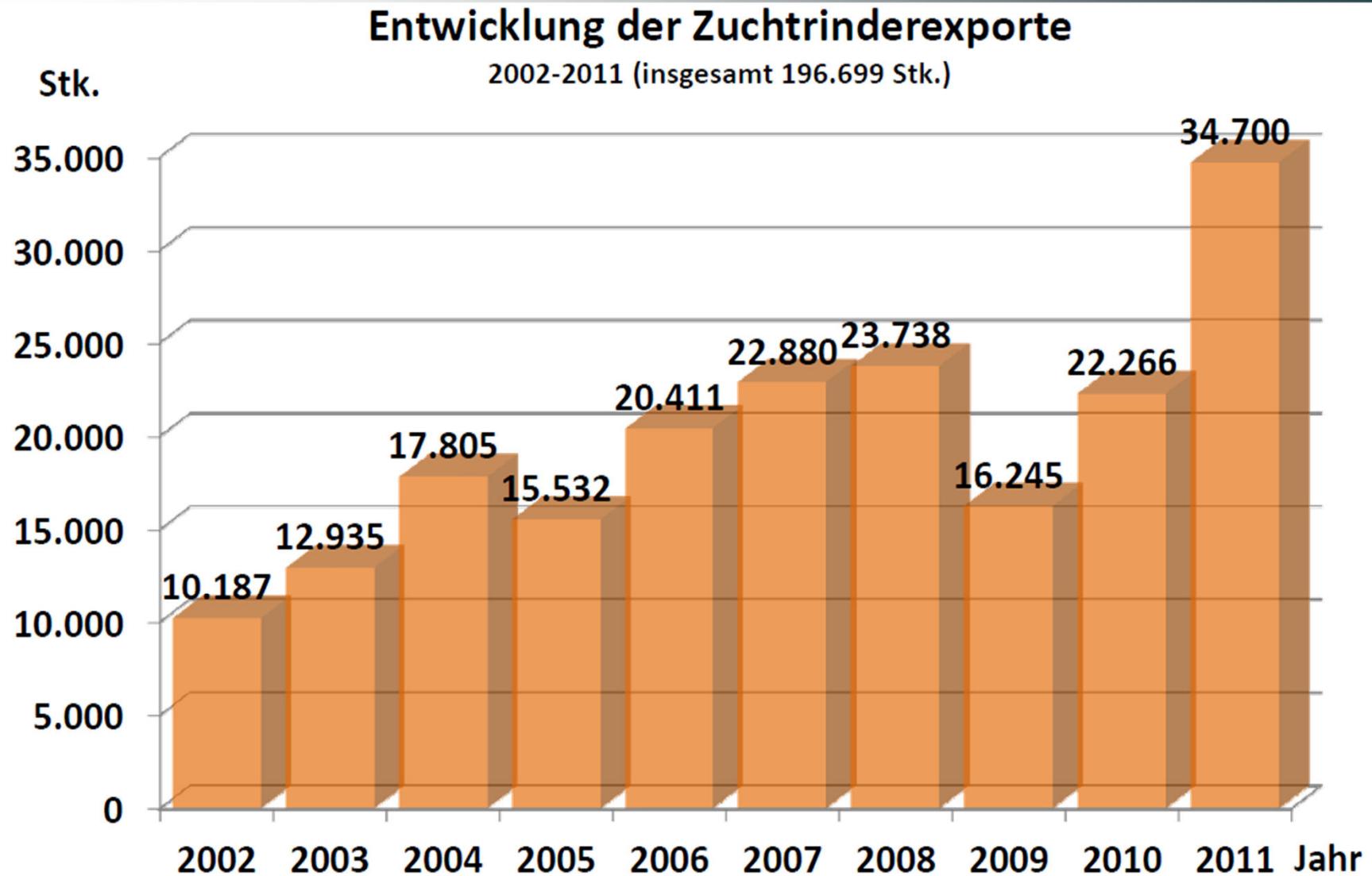
# Marketingziele RINDERZUCHT AUSTRIA?

- Marktzugänge ermöglichen
- Exporte von Lebendrindern forcieren
- Wert des Zuchttieres forcieren
- Durchschnittspreise maximieren
- ausländische Messen beschicken
- Exportbegleitende Maßnahmen durchführen
- Projekte im Ausland koordinieren
- Einheitlicher Außenauftritt RINDERZUCHT AUSTRIA

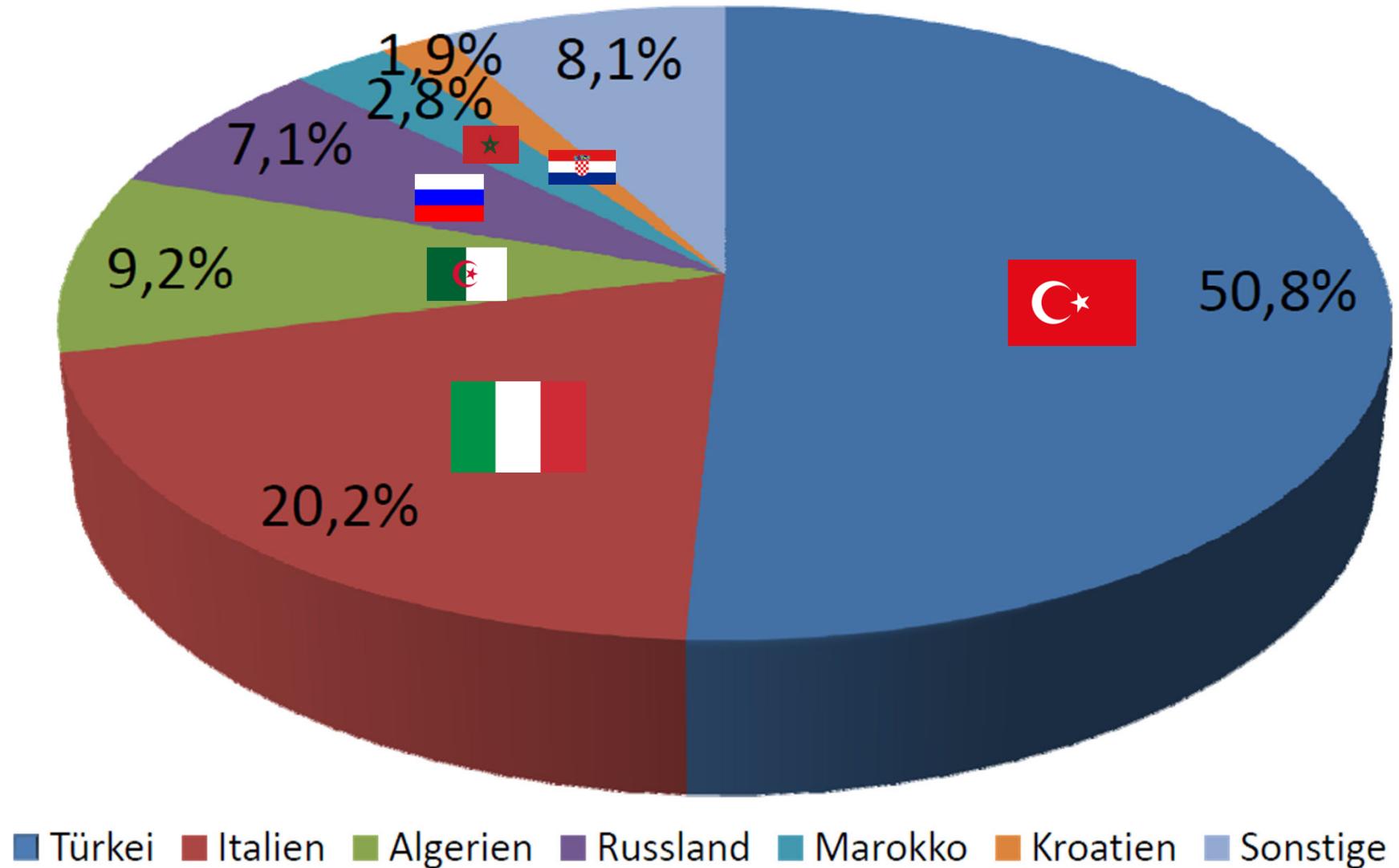
# Voraussetzung für Exporte?

- Ausgezeichneter Gesundheitsstatus
- gute Zusammenarbeit mit der Veterinärverwaltung
- bestehende Exportzertifikate (auf EU oder bilateraler Ebene)
- Datensicherheit und richtige Pedigrees
- Exportware Zuchtvieh (in Österreich ca. 25.000 jährlich)
- Gesprächsbasis zwischen den Akteuren
- Oligopol an Zuchtverbänden und Exporteuren
- Vermarktungseinrichtungen und Quarantänestallungen
- Präsenz auf Auslandsmärkten und Messen

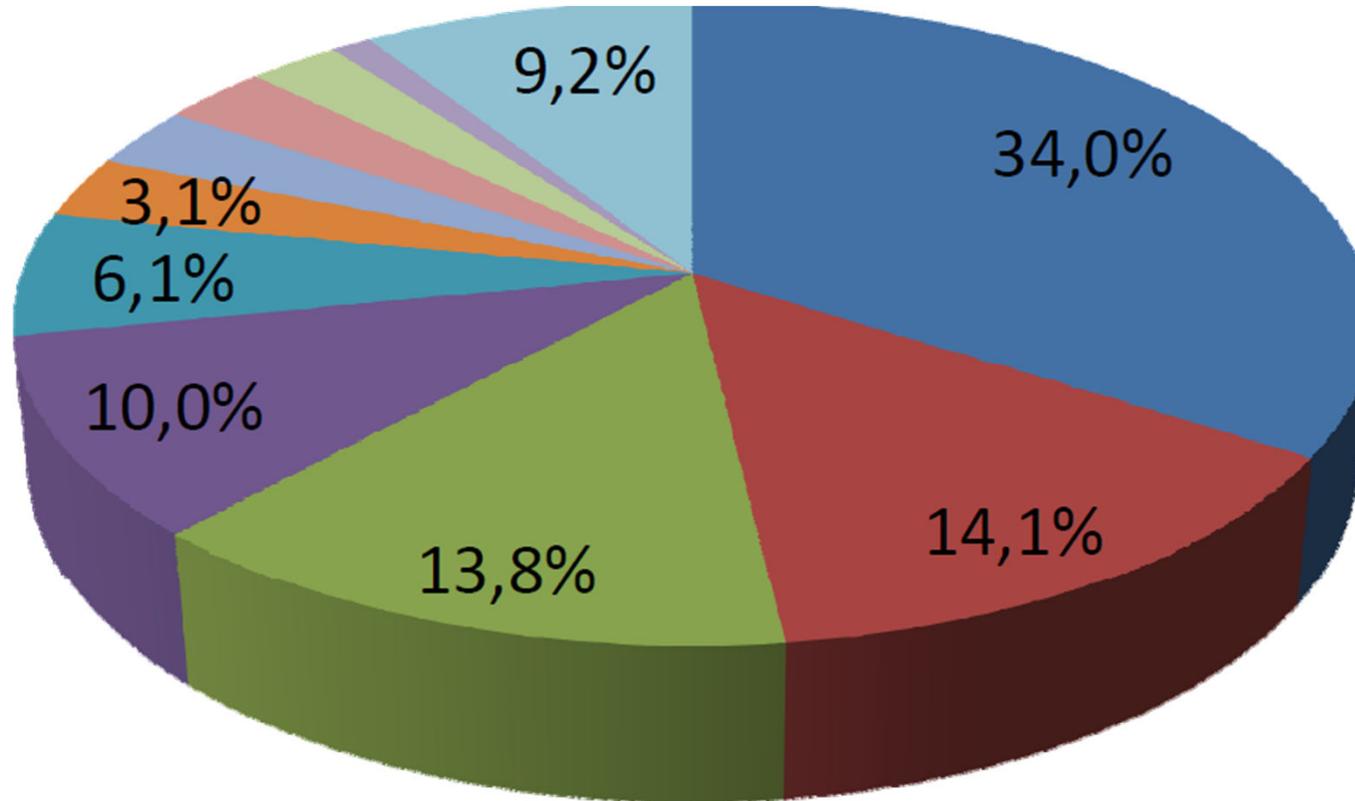
# Entwicklung Zuchtrinderexporte von 2002 bis 2011 (alle Rassen - insgesamt 196.699Stk.)



## Zuchtrinderexporte 2011 – alle Länder (insgesamt 34.700 Stk.)



## Zuchtrinderexporte 2002 - 2011 – alle Länder (insgesamt 196.699 Stk.)



■ Italien  
■ Türkei  
■ Deutschland  
■ Polen

■ Algerien  
■ Kroatien  
■ Rumänien  
■ Sonstige

■ Russland  
■ Bosnien-Herzeg.  
■ Serbien

## Zusammenstellung Exporte Zuchtrinder / alle Rassen

Länder	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Summe 2002 - 2011
Deutschland	511	225	250	1.042	845	1.016	995	438	281	396	5.999
Frankreich	26	35	26	12	110	57	91	27	24	7	415
Griechenland	0	0	0	19	30	30	0	0	32	0	111
Irland	0	120	341	46	72	0	0	0	27	68	674
Italien	6.856	6.660	5.934	5.109	6.210	6.540	7.570	8.574	6.491	7.008	66.952
Niederlande	0	0	0	28	58	77	10	5	0	0	178
Spanien	0	0	23	0	38	197	182	92	93	25	650
Vereinigtes Königreich	0	20	24	0	0	0	0	20	31	24	119
<b>Summe EU (15)</b>	<b>7.393</b>	<b>7.060</b>	<b>6.598</b>	<b>6.256</b>	<b>7.363</b>	<b>7.917</b>	<b>8.848</b>	<b>9.156</b>	<b>6.979</b>	<b>7.528</b>	<b>75.098</b>
Litauen	0	0	0	0	48	435	64	0	0	0	547
Polen	92	0	3	26	91	1.217	679	61	8	23	2.200
Slowakei	9	11	5	7	0	65	0	30	0	0	127
Slowenien	0	0	5	0	17	12	0	25	10	9	78
Tschechien	0	8	0	5	13	135	52	27	0	0	240
Sonstige	0	0	0	0	1	0	1	45	65	147	259
<b>Summe EU (25)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.294</b>	<b>7.533</b>	<b>9.781</b>	<b>9.644</b>	<b>9.344</b>	<b>7.062</b>	<b>7.707</b>	<b>78.549</b>
Bulgarien	0	0	100	473	384	410	294	0	0	0	1.661
Rumänien	0	56	1.106	751	430	820	1.920	445	145	148	5.821
<b>Summe EU (27)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.011</b>	<b>11.858</b>	<b>9.789</b>	<b>7.207</b>	<b>7.855</b>	<b>86.031</b>
Albanien	342	335	153	165	314	57	0	66	0	77	1.509
Algerien	0	1.307	5.330	2.631	3.832	1.614	755	1.512	7.571	3.178	27.730
Armenien	0	0	0	0	0	138	491	19	156	99	903
Aserbaidshjan	0	0	0	0	0	0	0	0	319	0	319
Ägypten	0	0	0	0	0	0	0	966	0	0	966
Bosnien-Herzeg.	1.059	3.070	1.071	474	0	278	82	0	0	14	6.048
Georgien	0	0	0	0	0	0	0	171	0	0	171
Serbien	721	236	0	227	1.018	898	1.042	305	108	476	5.031
Kosovo	0	396	308	32	84	69	46	30	0	5	970
Kroatien	7	0	2.176	1.019	2.337	2.363	2.050	646	743	645	11.986
Libyen	0	0	0	0	0	0	0	48	0	9	57
Marokko	0	0	0	0	0	0	0	0	1.933	966	2.899
Mauretanien	0	0	0	0	0	150	0	0	0	0	150
Moldawien	0	0	0	0	0	0	0	0	94	8	102
Russland	564	396	824	2.722	3.857	5.812	6.788	2.189	1.457	2.461	27.070
Schweiz	0	0	121	153	213	226	291	322	385	557	2.268
Syrien	0	0	0	0	0	0	0	106	0	60	166
Tunesien	0	0	0	0	0	0	0	0	188	12	200
Türkei	0	0	0	0	0	0	0	0	2.074	17.650	19.724
Ukraine	0	60	5	562	350	10	0	0	0	0	987
Sonstige	0	0	0	29	59	254	335	76	31	628	1.412
<b>Summe Drittland</b>	<b>2.794</b>	<b>5.875</b>	<b>11.207</b>	<b>8.014</b>	<b>12.064</b>	<b>11.869</b>	<b>11.880</b>	<b>6.456</b>	<b>15.059</b>	<b>26.845</b>	<b>110.668</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.187</b>	<b>12.935</b>	<b>17.805</b>	<b>15.532</b>	<b>20.411</b>	<b>22.880</b>	<b>23.738</b>	<b>16.245</b>	<b>22.266</b>	<b>34.700</b>	<b>196.699</b>



# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - **Bildung**
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# ZAR-Bildungsprojekte

- Bildungsprojekt LKV-Herdenmanagement mit Gesundheitsmonitoring
- Bildungsprojekt Rinderzucht
  - ❖ Zuchttrainerweiterbildung
  - ❖ ZAR-Funktionärsschulung
- Jungzüchterprofi
- Fortbildungsveranstaltungen für TierzuchtlehrerInnen





# Ausbildung zum Jungzüchterprofi

- Über 1400 Teilnehmer
  - Insgesamt 8 Module – 17 Ausbildungstage
  - Allgemeinbildung – Spezialwissen rund ums Rind – Praxis - Exkursionen
  - Kostenbeitrag pro Kurs: 30,-- Euro, restlicher Betrag wird über die Ländliche Entwicklung finanziert
  - Schulungen auf ganz Österreich verteilt
  - Brüssel-Exkursion für die Absolventen
- Zielgruppe: Züchterischer Nachwuchs
  - Nähere Infos zum „Jungzüchterprofi“ unter [www.zar.at](http://www.zar.at) bzw. [www.jungzuechter.at](http://www.jungzuechter.at)



# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - **Forschung und Entwicklung**
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

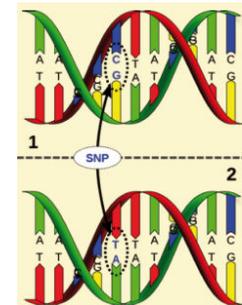
# ZAR-Forschung

- Gesundheitsmonitoring Rind

- Projektstart im August 2006
- 54% der Kontrollbetriebe machen mit
- 68 Prozent der GMON-Betriebe liefern Diagnosen
- Teilnahme von über 13.000 Kontrollbetrieben
- Internationale Beobachtung – ein derartiges Projekt startete 2009 in Bayern



- Genomische Selektion beim Rind
- Internationale Kooperationen, die ZAR ist Mitglied beim Förderverein für Biotechnologieforschung (FBF)
- Projekt OptiGene
- Projekt „Klimaschutz und Energieeffizienz beim Rind“



# Inhalt

---

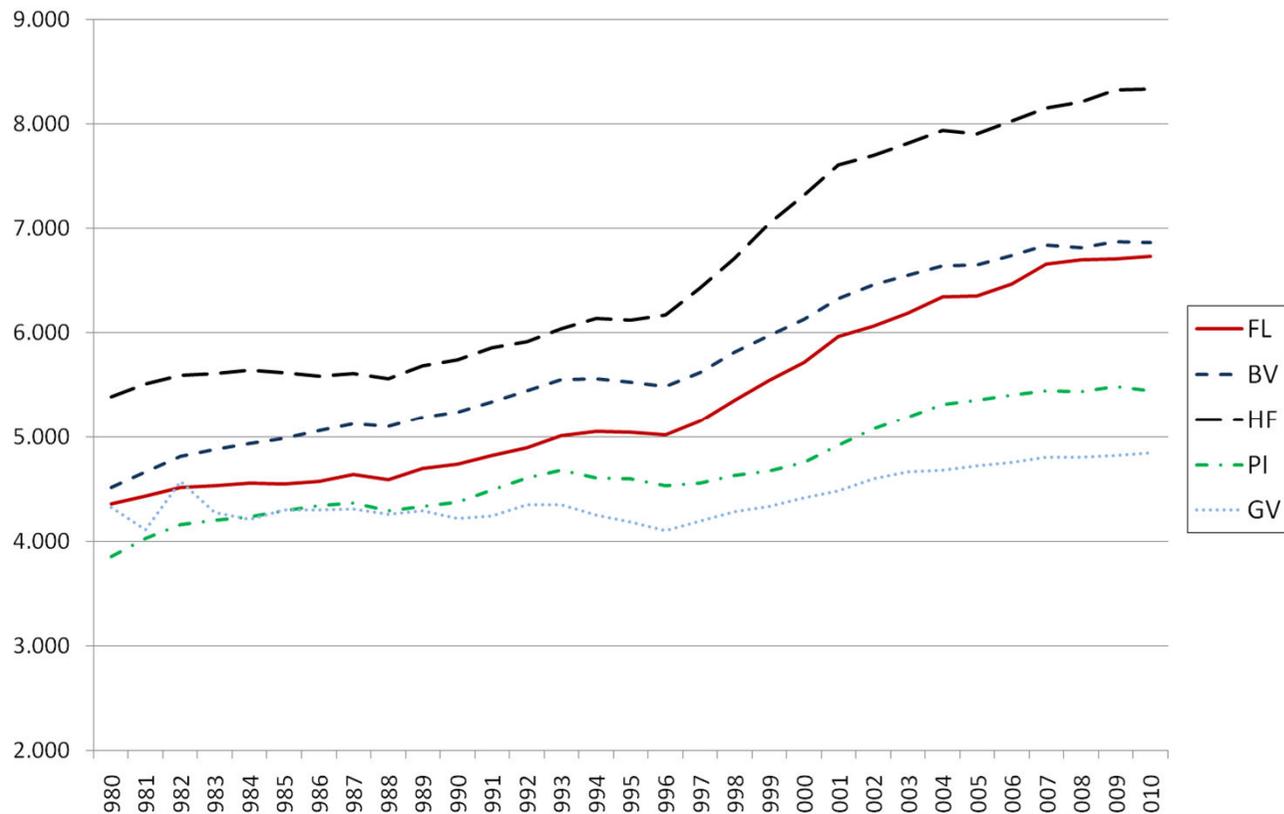
- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - **Gesundheitsmonitoring-Rind GMON**
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# Gesundheitsmonitoring

- Im Rahmen des Projektes „Gesundheitsmonitoring Rind“ wurde in Österreich die Erfassung von tierärztlichen Diagnosen in eine zentrale Datenbank und deren Nutzung für die Zucht und das Herdenmanagement in Zusammenarbeit von Rinderzucht, TGD, ÖTK, LK, BOKU, VetmedUni und Unterstützung von BMG und BMLFUW entwickelt und in der Routine etabliert (2006-2010).
- dzt. von ca. 12.000 Betrieben werden Diagnosen erfasst, davon von 5.000 Betriebe elektronisch übermittelt
- Vorreiter in Mitteleuropa
- **Referenz:** u.a.  
Egger-Danner, C., B. Fuerst-Waltl, W. Obritzhauser, C. Fuerst, H. Schwarzenbacher, B. Grassauer, M. Mayerhofer and A. Koeck. 2012. Recording of direct health traits in Austria – Experience report with emphasis on aspects of availability for breeding purposes. J. Dairy Sci. (in press).



# Entwicklung der Milchleistung



## Ø Zuchtfortschritte der letzten 10 Jahre:

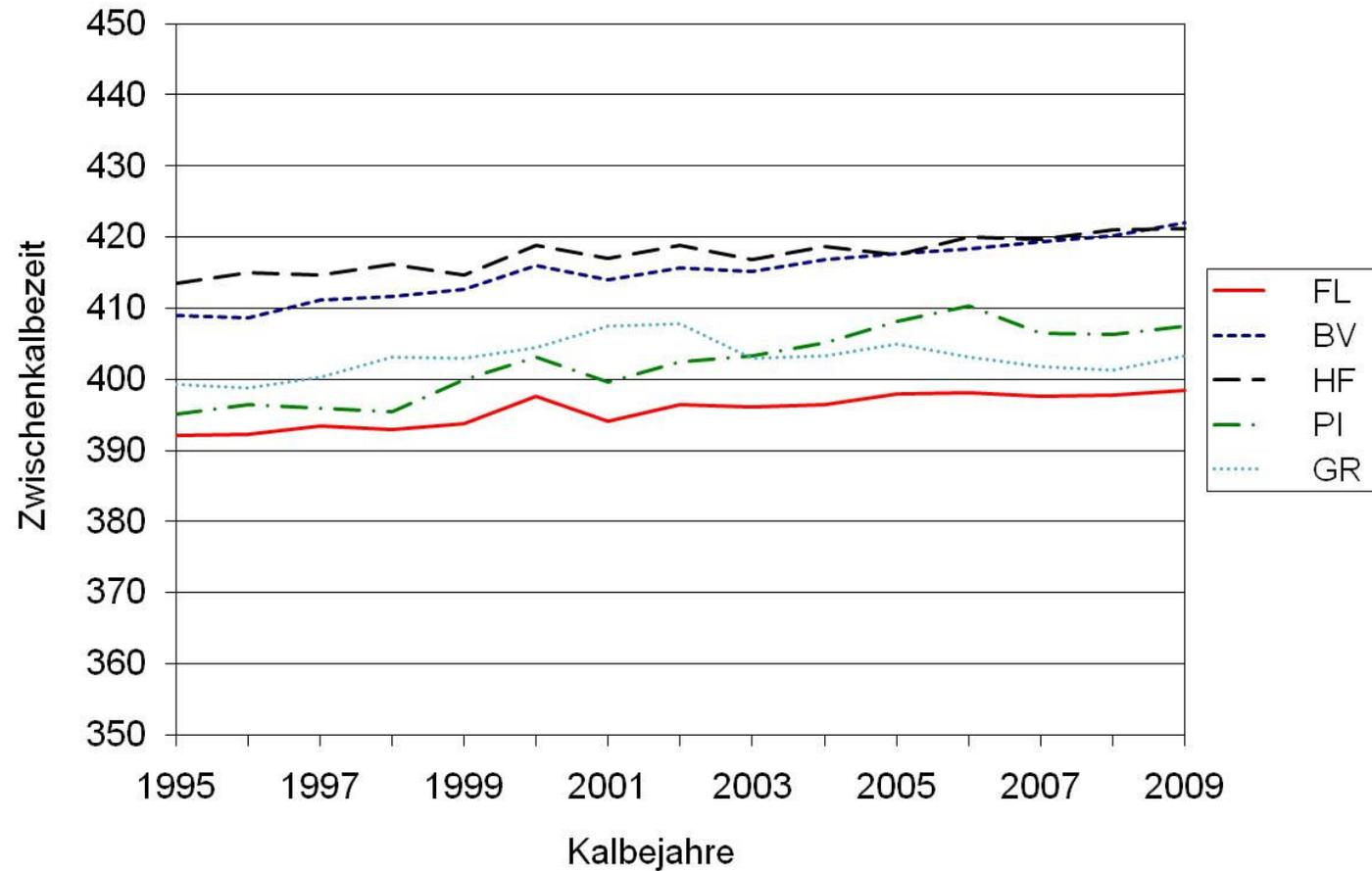
FL: 92 kg, BV: 60 kg, HF: 75 kg, PI: 50 kg, GV: 38 kg

AUT Durchschnitt 2011: Kontrollkühe alle Lakt: FL 6.808 kg, BV: 6.937 kg, HF 8.356

# Entwicklung der Zwischenkalbezeit

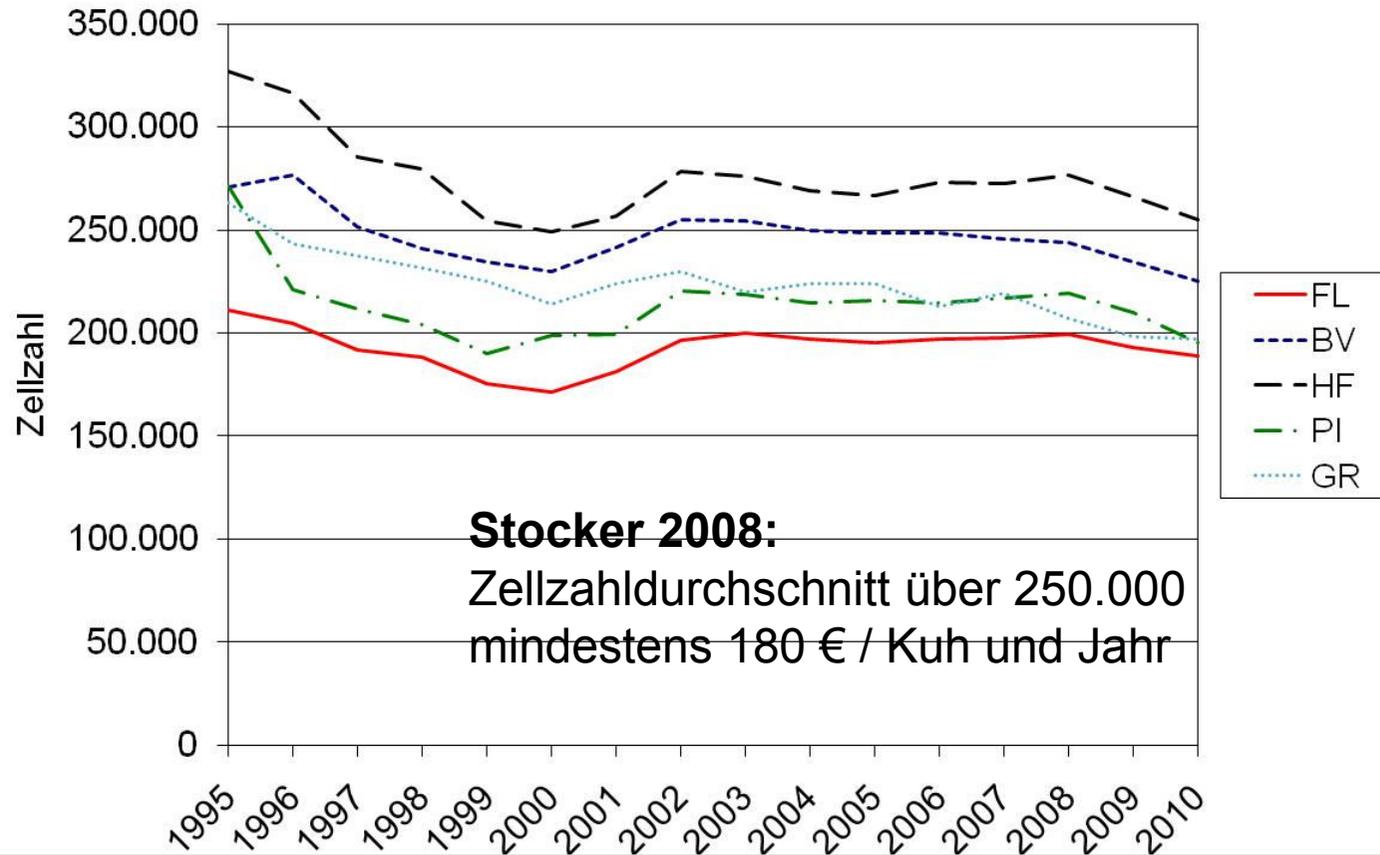
(Fürst, 2010)

**Stocker 2008:**  
Ein Monat  
verlängerte  
Zwischenkalbezeit  
kostet zumindest  
125 € pro Kuh und  
Jahr.



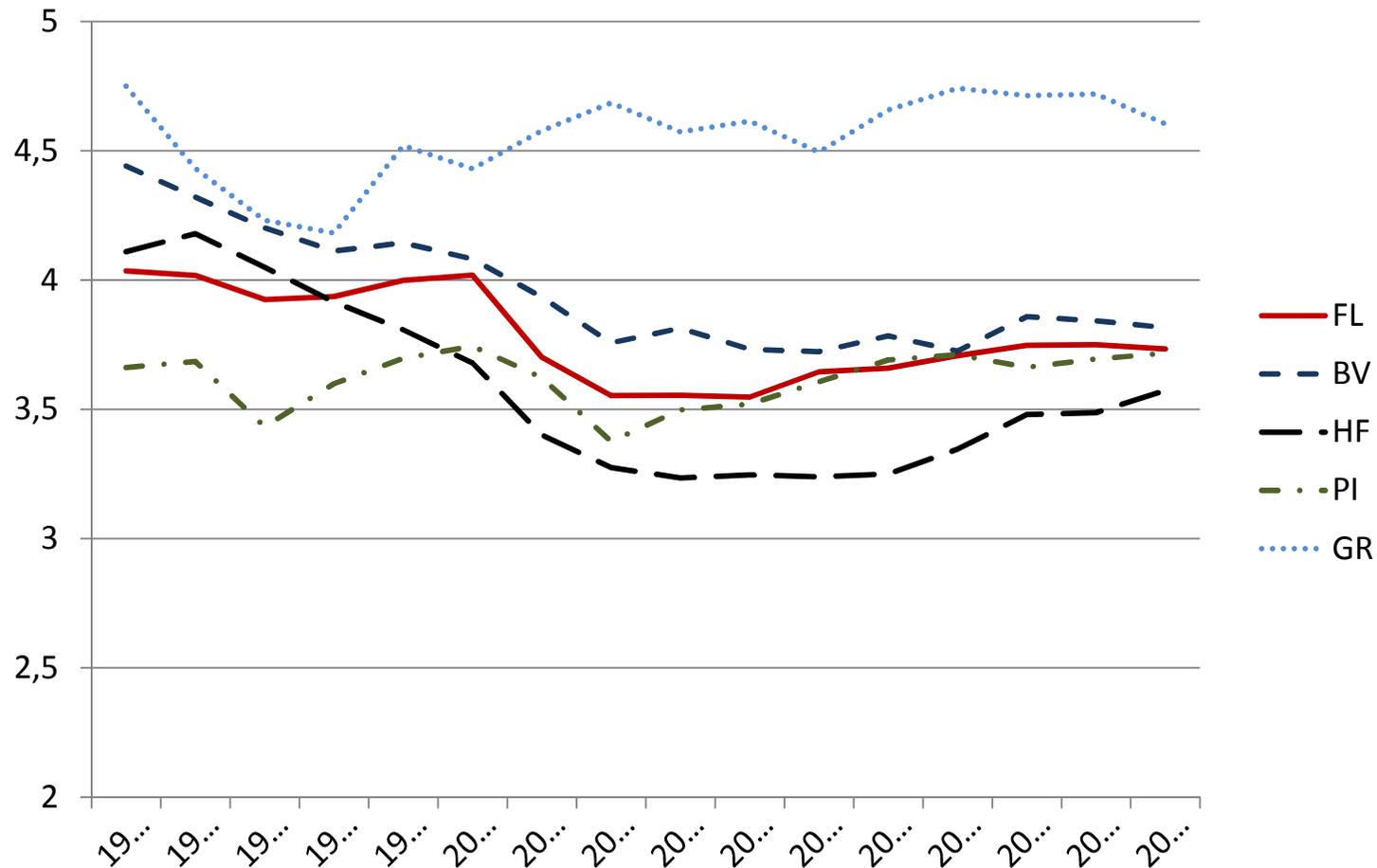
**2010: BSI: FV 1,92, BV 2,14, HF 2,14**

# Entwicklung der Zellzahl (Fürst, 2010)



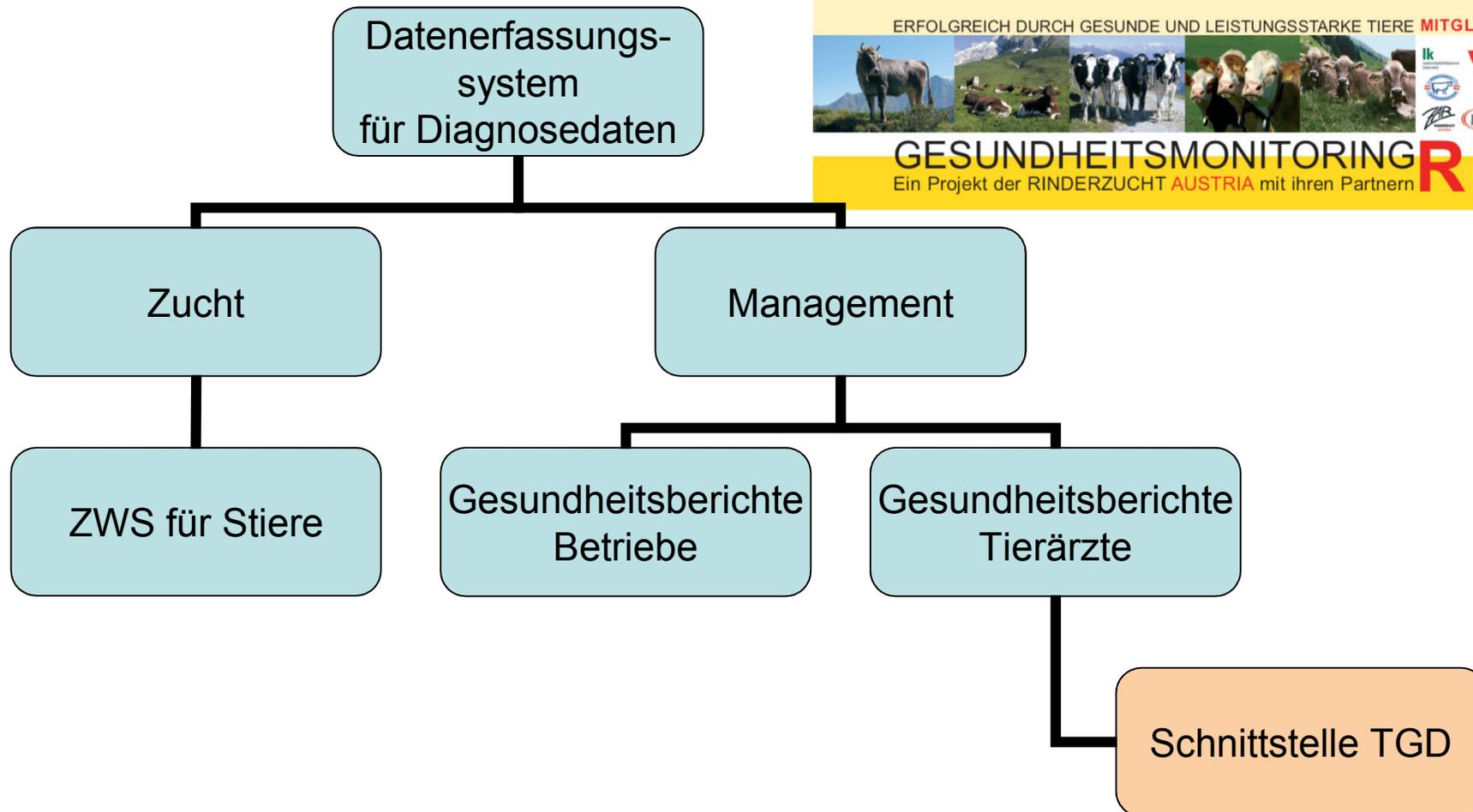
**d. Zellzahl 2011: FV 184.868, BV, 221.598, HF 249.145**  
**2011: Anteil Kühe mit mind. 3 Überschreitungen über 200.000: 23%**  
**Berücksichtigung der Zellzahl im Gesamtzuchtwert brachte Verbesserungen!**

# Entwicklung Nutzungsdauer



**Ø Nutzungsdauer 2011: FL: 3,75 J., BV: 3,78 J. , HF: 3,49 J**  
Auch bei Nutzungsdauer Effekt der Berücksichtigung im GZW sichtbar.

# ZAR-Forschung (GESUNDheitsmonitoring.RIND)



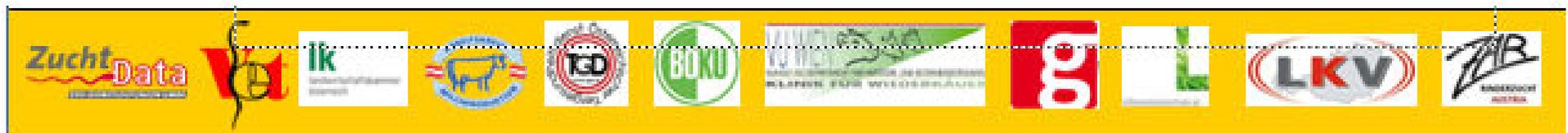
# Gesundheitsmonitoring Rind – Übersicht

Projekt GMON(2006-2010)

<b>Datenerfassung</b>
<b>Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale</b>
<b>Gesundheitsberichte/ Kennzahlen</b>

Routine (ab 2011-)

<b>Erfassung von Gesundheitsdaten und Nutzung für Herdenmanagement (LKV) *</b>	<b>Gesundheits-ZW in der Routine im Rahmen der DEU/AUT-ZWS</b>
	<b>TGD-Programm GMON</b>
	<b>Kennzahlen für BMG und TGD-Geschäftsstellen (Übersichtszahlen)</b>



# Meilensteine erreicht

2006: Gemeinsames Projekt Landwirtschaft und Tierärzteschaft

- Kundmachung BMG in den Amtlichen Veterinärnachrichten: Österreich weiter Diagnoseschlüssel und die verpflichtende Codierung der Diagnosen auf den Arzneimittelbelegen bei am GMON-Projekt teilnehmenden TGD-Betrieben

2007: LKV-Tagesbericht im Gesundheitsmonitoring

- Teilnahme GMON: bereits ca. 9.000 Betriebe

2008: Jahresbericht Tiergesundheit

- Bildungsprojekt LKV Herdenmanagement mit GMON über 9.000 Teilnehmern

2009: erste Gesundheitszuchtwerte Fleckvieh

- Bayern und Baden-Württemberg beschließen Start von GMON

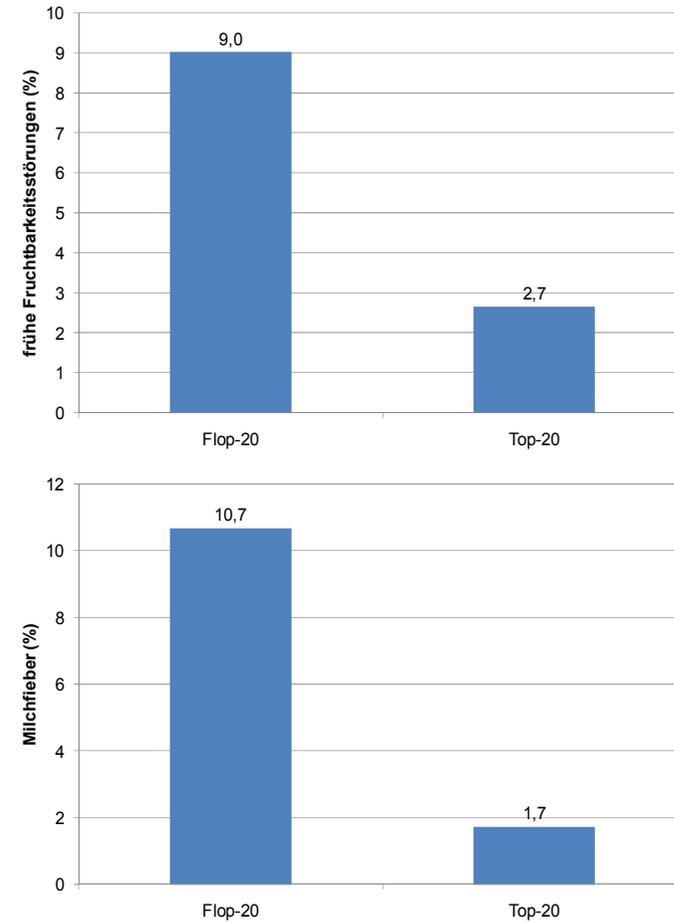
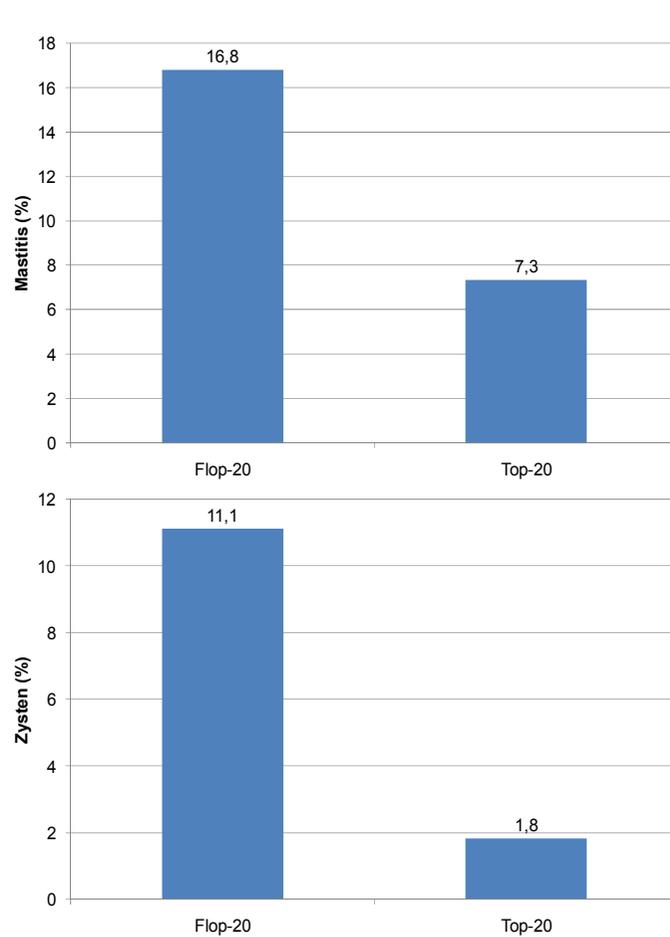
2010: Verankerung in der Routine (Teilnahme: 13.200 Betriebe)

- Offizielle Gesundheits-ZW im Rahmen der gemeinsamen ZWS
- TGD-Programm Gesundheitsmonitoring

2011/2012: Beschlüsse der meisten ZV: Gesundheitsdatenerfassung fixer Bestandteil LP (ca. 22.000 GMON-Betriebe)

- Kennzahlen BMG/TGD-Geschäftsstellen.

# Top/Flop – Anteil der Töchter mit Diagnosen von den besten bzw. schlechtesten 20 Stieren pro Merkmale

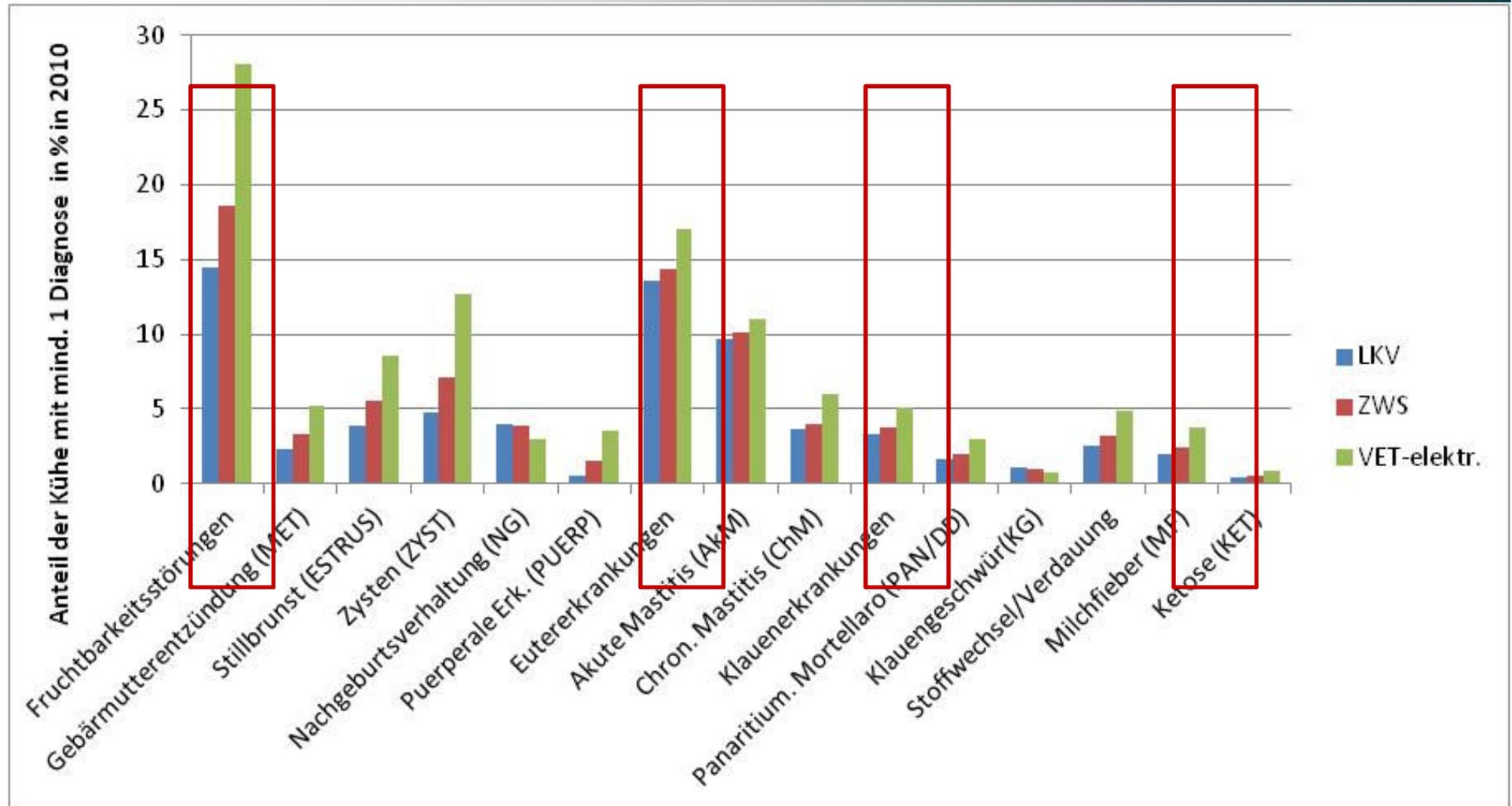


Genetische Unterschiede zwischen den Stieren vorhanden!

# Gesundheitszuchtwerte unter [www.zar.at](http://www.zar.at)

	<b>GS RAU</b> AT 653.713.345	
	<b>geb:</b> 23.01.2002	16.3% Red Holstein HB: 10/605345
<b>Züchter:</b> Ratzberger Johann , 3352 St.Peter Au		
<b>Station:</b> GENOSTAR, NÖ+Stmk frei verfügbar , Statnr. 1997 CRV eingeschränkt verfügbar		
<b>ABSTAMMUNG</b>	<b>Söhne</b>	<b>Stammbaum</b>
<b>RUMBA</b> AT 623.710.746 ZW: 113 / 108 / -93 +0.08 +0.21	<b>RALBO</b> DE 09 11825633	<b>RADI</b>
<b>IRINA</b> AT 353.632.433 ZW: 114 / 111 / +484 +0.00 -0.07 5/4 - 9552-4.34-3.29-729 HL: 4. - 11541-4.37-3.24-879	<b>STUTZI</b> AT 477.737.946	<b>HARKO</b>
	<b>GS MALF</b> AT 040.568.233	<b>MORELLO</b>
	<b>IRISA</b> AT 288.300.433 6/5 - 9734-4.11-3.22-713	<b>HAU RED</b>
<b>ZUCHTWERTE</b> (ZWS AT/DE, 13.12.2011) <span style="float: right;">GZW +2, MW +0, FW +0, FIT +3 <b>gGZW 133</b> (98)</span>		
<b>MILCH</b> <span style="float: right;"><b>MW 118</b> (99)</span>		
+731 -0.17 +17 +0.00 +26		
100-Tg.: 5434 2599 - 3,93 - 3,18 - 185	Stall: 7623	Tö int.: 7050 PM Anp.(MW):
1.Lakt.: 2716 6699 - 4,10 - 3,45 - 505	7614	7050 6 97,7
2.Lakt.: 112 7442 - 4,10 - 3,53 - 568	7554	1638 4
3.Lakt.: 55 7591 - 4,12 - 3,46 - 576	7454	71 7
<b>FLEISCH</b> <span style="float: right;"><b>FW 104</b> (99)</span>		
Nettozunahme: 111 (99) Ausschachtung: 91 (99) Handelsklasse: 101 (99)		
<b>FITNESS</b> <span style="float: right;"><b>FIT 128</b> (97)</span>		
Nutzungsdauer: 123 (94)	Kalbverlauf (p/m): 95 (99)	122 (99)
Persistenz: 86 (99)	Totgeburten (p/m): 103 (99)	112 (99)
Zellzahl: 118 (99)	Bef./Fruchtbarkeit: +1%	Melkbarkeit: 110 (95) 103 (99)
Mastitis: 112 (87)	frühe Fru.stör./Zysten: 106 (91)	95 (94) Milchfieber: 98 (94)

# Häufigkeiten von Diagnosen nach Erfassungsart (2010)



## Weiterentwicklungen/Ziele

- Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale für Braunvieh im 2. Halbjahr 2012
- Integration von Gesundheitsmerkmalen in den GZW
- Auswertungen für die anderen Rassen
- Verbesserungen in der Datenerfassung
- Stärkere Nutzung der Daten für Herdenmanagement und im TGD zur Vorsorge
- An Weiterentwicklungen im Rahmen vom K-Projekt wird gearbeitet

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - **Genomische Selektion – Gene2Farm**
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# ZAR-Forschung – Genomische Zuchtwertschätzung

- Forschungsprojekt für Fleckvieh in Österreich gestartet (BOKU, ZuchtData, AGÖF)
- Nutzung der Genominformationen für die ZWS
- Auf den 30 Chromosomen werden 55.000 genetische Marker (SNP) bestimmt – ca. 150,-- Euro/Tier
- Erhöhung der Zuverlässigkeit der Zuchtwertschätzung durch Marker-Information



# Genomische Selektion

- **Projekt zur Entwicklung der genomischen Zuchtwertschätzung bei Fleckvieh von 2008-2011**  
(Projektträger: ZuchtData, Wissenschaftspartner: BOKU) – Förderung d. FFG
- **Gene2Farm – EU-Projekt: 2012-2016**  
**Development of next generation European system for cattle evaluation** (Entwicklung einer neuen Generation einer Zuchtwertschätzung für Rinder in Europa) – ca. 4 Mill Euro Budget (6 Wissenschaftspartner/8 Wirtschaftspartner) – ZuchtData Wirtschaftspartner

# Genomische Selektion und Gesundheit

- Genomische Selektion kann die Bedeutung der Fitness und Gesundheit verstärken – mehr Nachkommen pro Jungstier d.h. höhere ZW-Sicherheiten von diesen Merkmalen
- Genomische Selektion **verstärkt die Geschwindigkeit** um ein Zuchtziel zu erreichen – die **Richtung muss** jedoch durch die Gewichtung **im Gesamtzuchtwert festgelegt** werden!

# Herausforderungen für die Rinderzucht

- Durch genomische Selektion **starkes Werkzeug** um Zuchtfortschritt zu steigern
- Wichtig ist die richtige Richtung!
- Milchleistung wird weiter deutlich steigen - Erhalt bzw. Verbesserung der Fitness und Gesundheit!
- Verbesserung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit.
- Berücksichtigung der Konsumentenansforderungen und globalen Anforderungen zB Klimaschutz.

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - **OptiGene**
    - Effizient Cow
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# OptiGene

---

- Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der österreichischen Rinderrassen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheit und der genomischen Selektion
- Projekträger: ZAR
- Projektpartner: ZuchtData, BOKU
- Laufzeit: 2011-2014, Förderung: BMLFUW
- **Ziele:**
  - Optimierung Zuchtziele für FV,BV,PI,GV
  - Optimierung Berechnung Gesamtzuchtwert
  - Optimierung der Zuchtprogramme für FV,BV,HF,PI,GV
  - Optimierung Inzuchtmanagement aufbauend auf Genominformationen

# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - **Effizient Cow**
    - Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt

# Efficient Cow

## Analyse und Optimierung der Produktionseffizienz und der Umweltwirkung in der österreichischen Rinderwirtschaft

- **Projekt beim BMLFUW eingereicht – Genehmigung noch offen!**

- **Projektträger: ZAR**

- **Projektpartner:**

ZuchtData, LFZ Gumpenstein, BOKU, Vetmeduni, LKV, ARGE FV, ARGE BV, ARGE HF



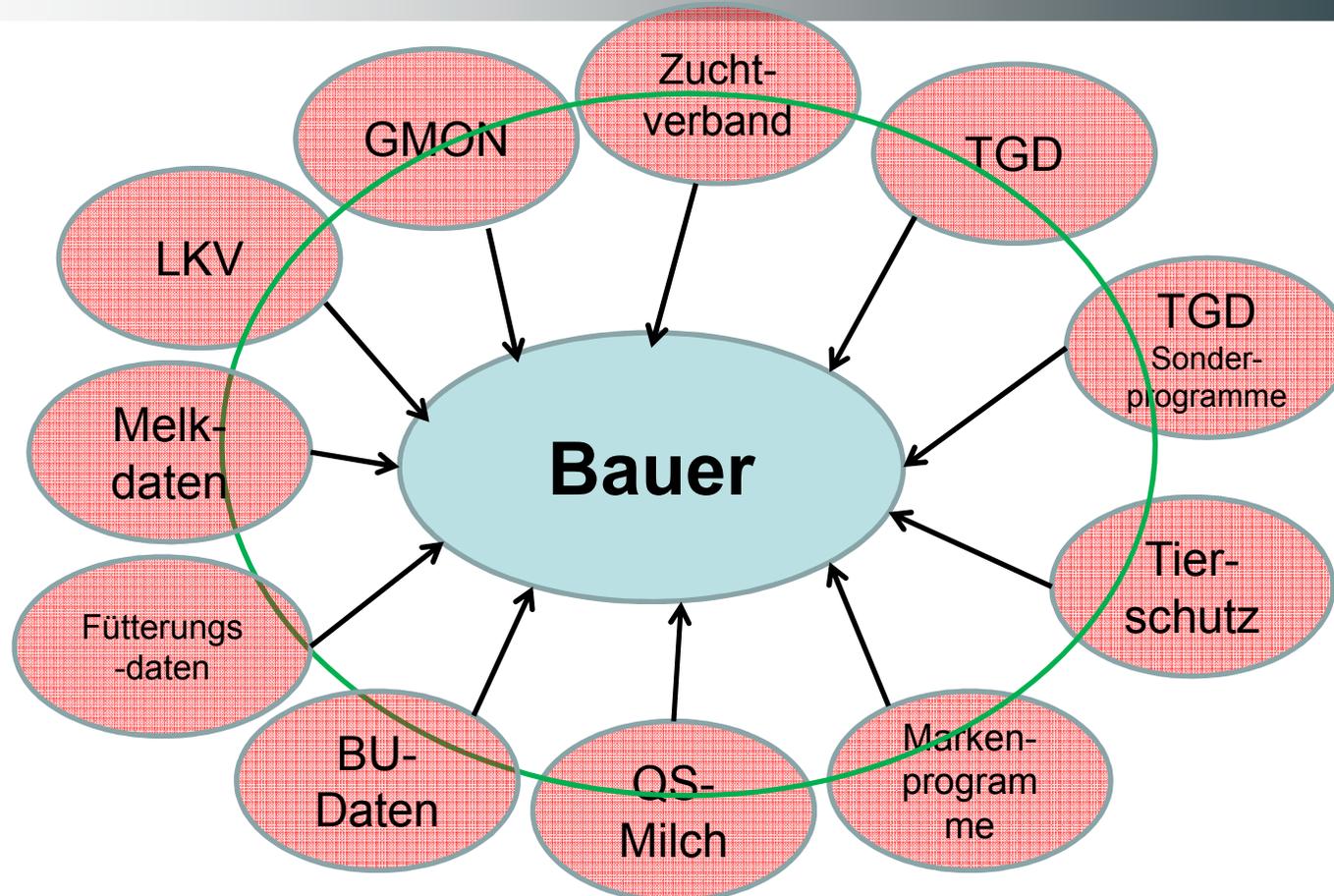
# Inhalt

---

- Mein Betrieb
- Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich
- ZAR – Organisation
  - Lobbying
  - Marketing - Export
  - Bildung
  - Forschung und Entwicklung
    - Gesundheitsmonitoring-Rind GMON
    - Genomische Selektion – Gene2Farm
    - OptiGene
    - Effizient Cow
    - **Tiergesundheitsstrategie – K-Projekt**

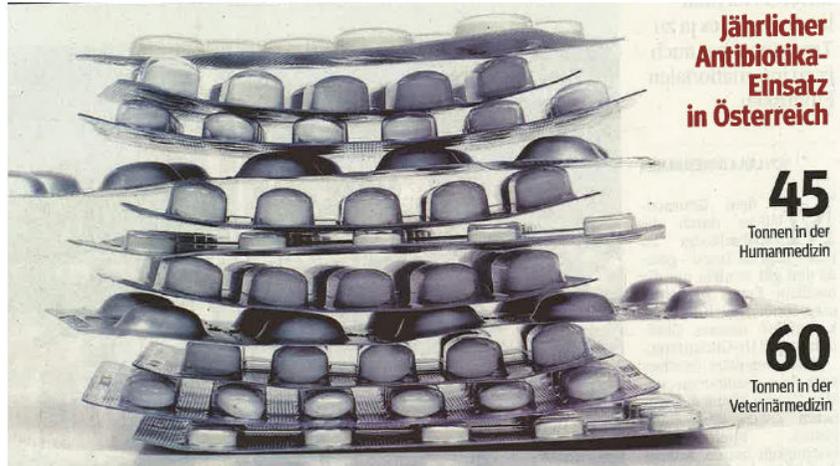
# Allgemeine Rahmenbedingungen

## Diskussion „neue Tiergesundheitsstrategie“



# Antibiotikaeinsatz im Zusammenhang mit Tierhaltung Thema in Medien

Kurier, 21.10.2011



Bayr. Wochenblatt

## ► Veterinärmedizin

### „Auf ein Drittel der Tier-Antibiotika verzichten“

In Deutschland sorgt der Antibiotika-Einsatz bei Nutztieren für heftige Diskussionen: Auf 42 Prozent von Putenfleisch- und 22 Prozent von Hühnerfleischproben sollen sich Bakterien befunden haben, die gegen mehrere Antibiotika resistent sind. Das berichtete die SWR-Sendung *Report Mainz*. Das deutsche Bundesamt für Risikoforschung schätzt, dass Schweine im Schnitt 5,9 und Rinder 2,3 Mal mit Antibiotika behandelt werden. Infektionsspezialist Univ.-Prof. Florian Thalhammer verweist auf Studien, wo-

nach „50 bis 80 Prozent der Antibiotika in der Veterinärmedizin nicht gerechtfertigt“ sind.

In Deutschland ist der Antibiotika-Einsatz im Tierbereich in den vergangenen fünf Jahren von 900 auf 1000 Tonnen gestiegen. „In Österreich haben wir keinen Anstieg“, sagt Univ.-Prof. Josef Köfer, Leiter des Bereichs Veterinärmedizin der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Laut „Rückstandskontrollplan 2010“ wurden nur in einer von 3373 Nahrungsmittelproben Antibiotika nachgewiesen.

„50 bis 80 Prozent Reduktion ist zu hoch gegriffen. Ich bin aber überzeugt, dass wir von den derzeit ca. 60 Tonnen Antibiotika im Tierbereich in den nächsten zehn Jahren auf ein Drittel verzichten können“, sagt Köfer. Erreicht werden könne dies mit Impfstoffen und verbesserten Hygienemaßnahmen: „Bevor neue Tiere eingestellt werden, muss etwa der Stall gereinigt werden.“ Derzeit werde erstmals exakt erhoben, wie groß der Antibiotika-Einsatz pro „Großvieheinheit“ (500 kg Rind, Geflügel oder Schwein tatsächlich ist.

## Schrittweise weg von Antibiotika

Eine Welt – eine Gesundheit – eine Medizin. Dieses Ziel strebt auch die Europäische Staatengemeinschaft an und will damit zumindest in den Mitgliedsstaaten vergleichbare medizinische Voraussetzungen für die Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten schaffen. Nicht zuletzt fällt auch die Anwendung von Antibiotika darunter.

Am 27. Oktober 2011 hat deshalb das Europaparlament einen Antibiotika-Beschluss gefasst, der hinführen soll zu einem restriktiven Einsatz dieser Medikamente. Damit soll einer übermäßigen Bildung von Resistenzen vorgebeugt werden. Er bezieht sich gleichermaßen auf den Einsatz von Anti-

gesundheitsdienstes (TGD) Bayern hat anlässlich der „Woche der Erzeugergemeinschaften“ kürzlich in Herrsching die wichtigsten Punkte dieses Beschlusses vorgestellt. Darin mahnt das europäische Parlament an

- die umsichtige Verwendung von Antibiotika ausschließlich in Fällen, in denen diese zur Behandlung einer Krankheit unbedingt erforderlich sind, sowie die Einhaltung der vorgeschriebenen Dosierung, Dosierungsintervalle und Behandlungsdauer,

- Maßnahmen zur Reduzierung des unnötigen und unangemessenen Gebrauchs von Antibiotika,

- Antibiotika als Arzneimittel

sollen dazu erarbeitet werden:

- Gesetzesvorschläge, mit denen der prophylaktische Einsatz von Antibiotika in der Viehzucht stufenweise eingestellt wird,

- Maßnahmen, mit denen Krankheiten durch gute Hygiene, Unterbringung und Haltungspraxis sowie strenge Biosicherheitsvorkehrungen vermieden werden statt prophylaktisch Antibiotika zu verwenden,

- Verfahrensweisen für die gute Tierhaltungspraxis, mit denen die Gefahr von antimikrobieller Resistenz vermieden werden kann – insbesondere bei jungen Tieren, die zusammengeführt werden. (Anmerkung: Darunter könnte fallen, dass beispielsweise Ferkel

## K-Projekt – Bausteine der Tiergesundheitsstrategie umsetzen!

- Chance der stärkeren Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft!
- Milchwirtschaft, Rinderzucht, TGD, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für Bodenkultur,..
- Nachhaltige Zusammenarbeit aufbauen.
- Forschung orientiert am Bedarf der Wirtschaft/Praxis.



# Tiergesundheitsstrategie entlang der Wertschöpfungskette Milch

- Idee und Anliegen von ZAR-Obmann Ök.-Rat Wagner
- Im Herbst 2011 verschiedene Besprechungen mit Vertretern der betroffenen Organisationen
- Diskussion in verschiedenen Gremien
- Visionstag mit Züchtern

## **Ziele/Bedarf:**

- Es gibt verschiedenen Bausteine (GMON, TGD, QS-Milch,...), die stärker vernetzt gehören.
- Mehr Vorsorge und Krankheitsvermeidung.
- Dokumentationsvereinfachung – Reduzierung von Doppelerfassungen.
- Stärkere EDV-Verknüpfung von Datenquellen und Systemen am Betrieb, aber auch darüber.



# Auszüge Internetplattform und Berichte – derzeitige Situation

tagesaktuelle Daten, Übersichten,  
Kennzahlen



**GS RÖMER** AT 526.779.647

geb: 18.06.2002 HB: 10/005657

Züchter: Kapp Hubert

Station: GENOSTAR  
frei verfügbar

**Eutergesundheit**

Kühe mit Zellzahl über 200.000 oder mit Euterdiagnosen

Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	17.09.07 Zellzahl	01.08.07 Zellzahl
MICA		AT 999.117.842	5	103	625	165
UNIVERSUM		AT 999.942.245	4	168	392	43
SILVI		AT 999.382.747	4	76	344	25
SUPER		AT 999.510.734	7	26	231	T
UNIKA		AT 999.370.907	1	41	49	
UNO		AT 999.268.707	1	113	2	

**ABSTAMMUNG** Söhne

ROMOR AT 562.318.633 ROMEN DE 09.12971291  
ZW: 114 / 99 / +303 +0.14 -0.20 LIESABELLA AT 767.78

RELI AT 365.370.467 GS MALF AT 040.568.2  
ZW: 104 / 101 / +321 -0.23 -0.12 REGINA AT 318.277.267  
4/3 - 10057-4.30-3.56-791 4/3 - 8017-4.27-3.37-613  
HL: 3. - 11237-4.23-3.57-877

**ZUCHTWERTE** (ZWS AT/DE, 08.04.2010) GZW

**MILCH** +727 -0.25 +11 -0.13 +15

100-Tg.: 121 2539 - 3.87 - 3.18 - 179 Stall: 7535 To int.: 1  
1.Lakt.: 115 6633 - 4.04 - 3.41 - 494 7508 1  
2.Lakt.: 93 7537 - 3.99 - 3.44 - 560 7647 1  
3.Lakt.: 28 8496 - 3.89 - 3.43 - 622 8256

**FLEISCH**

Nettozunahme: 118 (87) Ausschlagung: 95 (68) Haut:

**FITNESS** FIT 120 (80)

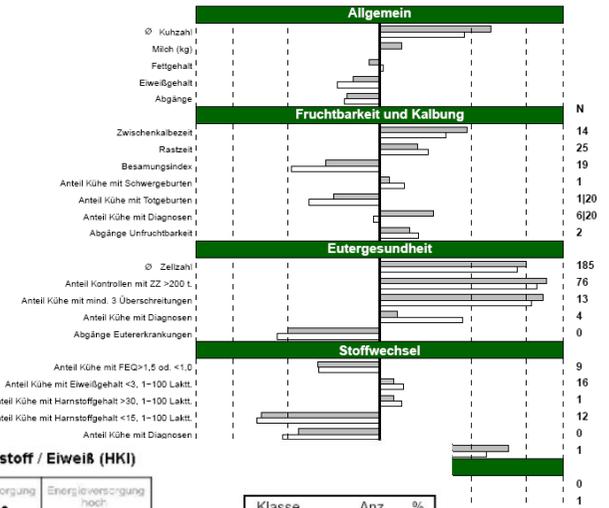
Nutzungsdauer: 113 (88) Bef./Frucht. mat: -1% 117 (64)  
Persistenz: 107 (93) Kalbeverlauf (p/m): 96 (89) 114 (83)  
Zellzahl: 106 (80) Totgeburten (p/m): 100 (87) 104 (73) Melkbarkeit: 122 (83)

**EXTERIEUR** 100 Töchter: 137 - 117 - 112 - 115 (88)

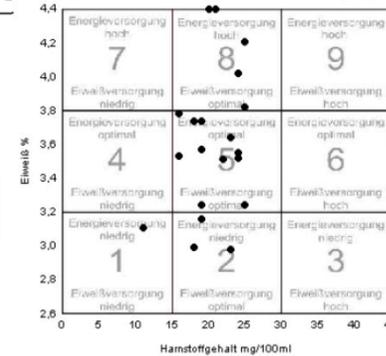
	Einheit	Anzahl	Betrieb aktuell	Betrieb Vorjahr	Bezirk	Land
<b>Kühe weitere Laktationen</b>						
Zellzahldurchschnitt	in 1000	145	249	206	257	219
Anteil Zellzahl über 200.000	%	47	32,4	25,4	31,9	27,1
Anteil Kühe mit mind. 3 Überschreitungen	%	6	37,2	26,6	42,9	35,8
Anteil mit mind. 2 aufeinanderfolg. Überschr.	%	7	43,4	33,2	48,6	42,2
Anteil Kühe mit Diagnose Euter	%	3	18,6	0,0		
Summe Diagnosen Euter	Anzahl	5	0			
0. - 100. Laktationstag	Anzahl	3	0			
101. - 200. Laktationstag	Anzahl	0	0			
> 200. Laktationstag	Anzahl	2	0			
Trockenperiode	Anzahl	0	0		0	0
akute Euterentzündung	Anzahl	5	0			

## Übersicht Gesundheitsmonitoring

Zeitraum: 01.10.07 - 30.09.08



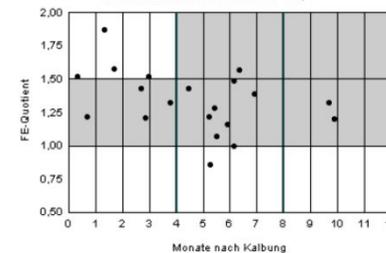
## Stoffwechselkontrolle Harnstoff / Eiweiß (HKI)



Klasse	Anz	%
9	0	0,0
8	5	25,0
7	0	0,0
6	0	0,0
5	11	55,0
4	0	0,0
3	0	0,0
2	3	15,0
1	1	5,0

erdurchschnittlich  
25% 10%  
desland (N=1428)

## Stoffwechselkontrolle FEQ



# TGD und TGD-GMON

- Viele gute TGD-Programme, die wenig genutzt werden.
  - Programme sind wenig bekannt
  - Werden ohne spezielle Förderprogramme wenig umgesetzt – wirtschaftlicher Nutzen wenig bekannt!
  - Fortbildungsmöglichkeiten mit Einbindung von Tierarzt auf Programme abstimmen
- 2010 wurde das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring vom Beirat TGD beschlossen  
[http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Tiergesundheit/Rechtsvorschriften/Kundmachungen/Kundmachung\\_des\\_TGD\\_Programms\\_Gesundheitsmonitoring\\_Rind](http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Tiergesundheit/Rechtsvorschriften/Kundmachungen/Kundmachung_des_TGD_Programms_Gesundheitsmonitoring_Rind)
- bietet die Möglichkeit, dass mit vorhandenen Daten gearbeitet wird.



Betriebserhebungsprotokoll- <u>Milchviehbetrieb</u>	Erhebung Nr./Jahr: _____/20__
---	-------------------------------

LFBISNr: 1234567

Tierhalter Mustermann Max

Anzahl Milchkühe: 59

Datum der Erhebung ..... Tierarzt .....

	Ja	Nein		Ja	Nein
<b>1. Arzneimitteldokumentation und -anwendung</b>			<b>6. Management</b>		
1.1. Betriebsregister vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>6.1. Fruchtbarkeit</b>		
1.2. Anwendung lt. Therapieanweisung dokum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.1.1. Abkalbung ohne Probleme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Anwendungstechnik i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	0	
1.4. Lagerung der Medikamente/Instrumente i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.1.2. Abortus kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Kennzeichnung behandelter Tiere i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	0	
<b>2. Tierschutz</b>			6.1.3. Puerperale Erkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.1. keine schwerwiegenden Verstöße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	9	
2.2. keine augenscheinlichen Mängel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>6.2. Eutergesundheit</b>		
<b>3. Tiergesundheitsstatus</b>			6.2.1. Rohmilchqualität (S-Klasse) wird erreicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.1. Atemwegserkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.2.2. Euterhygieneprogramm wird durchgeführt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erstdiagnosen	8		6.2.3. Melkanlage wird regelmäßig überprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Fruchtbarkeitsstörung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.2.4. Zitzenverletzung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erstdiagnosen	16		Anzahl Erstdiagnosen	1	
erwartete Zwischenkalbezeit	418		6.2.5. Anzahl akuter Mastitiden/Jahr	12	
Erstbesamungsindex	1,6		6.2.6. Anzahl chronischer Mastitiden/Jahr	4	
3.3. Eutererkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>6.3. Ernährungszustand</b>		
Anzahl Erstdiagnosen	20		6.3.1. bei Kälbern i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zellzahldurchschnitt	430		6.3.2. bei Kalbinnen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anteil Zellzahl über 200.000 in %	40,1		6.3.3. bei frischlaktierenden Kühen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Stoffwechselerkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.3.4. bei in der Hochlaktation (8 Wo p.p.) i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erstdiagnosen	5		6.3.5. bei trockenstehenden Kühen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ø Fett-Eiweißquotient 1.-100.Laktationstag	1,22		<b>6.4. Klauengesundheit</b>		
Anteil Eiweißgehalt 1.-100.Tag kleiner 3%	22,4		6.4.1. Klauenpflege i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Technopathien kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.4.2. Klauengesundheit i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Bewegungsapparat kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>6.5. Abgänge</b>		
Anzahl Erstdiagnosen	10		6.5.1. Zahl der Abgänge pro Jahr		
3.7. Durchfallerkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.5.2. krankheitsbedingte Abgänge pro Jahr		
Anzahl Erstdiagnosen	0		6.5.3. Abgangsursachen:		
3.8. Ektoparasiten kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gesamt/Krankheitsbedingt	7/3	
3.9. Hautveränderungen (Trich.) kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Unfruchtbarkeit	0	
Anzahl Erstdiagnosen	0		Infektionskrankheit	0	
3.10. Ernährungszustand kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stoffwechsel	0	
3.11. Kälberkrankheiten kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Euter	2	
Anzahl Erstdiagnosen	3		Klauen	1	
Anzahl Totgeburten/Verendungen	6		<b>6.6. Remontierung</b>		
3.12. Nabelerkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Kühe mit mind. 5 Abkalbungen	38,3	
3.13. Andere Erkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anteil Kühe 1. Kalbung	23,3	
Anzahl Erstdiagnosen	0		Erstkalbealter in Monaten	32,5	
Wenn nein welche:			<b>6.7. Leistung</b>		
<b>4. Hygiene</b>			Milchmenge in kg	8.285	
4.1. Schutzbekleidung für betriebsfr. Personen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Fett %	3,87	
4.2. Nager/Ungeziefer/Fliegenbekämpfung i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eiweiß %	3,26	
4.3. keine Hygieneprobleme durch sonstige Tiere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
4.4. Reinigung/Desinf./Kalkung ausreichend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
4.5. Absonderung kranker Tiere möglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
4.6. kontrollierter Tierzukauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

Pkt.1 bis 3 sind bei jeder Betriebserhebung nachweislich zu überprüfen

# TGD-Programm GMON – seit 2010

**Neu: vorausgefülltes  
Betriebserhebungsformular!**  
vorhandene Informationen aus  
Leistungsprüfung und GMON  
werden angezeigt.

•Wichtiger Schritt zur  
Entwicklung von „Reparatur“  
zur Vorsorge im TGD.  
Qualitätsverbesserung im TGD.

Synergien zwischen  
Organisationen werden  
genutzt.

# QS - Milch

## Neu: AMA-Gütesiegel Qualitätssicherung Milch

Die Informationsoffensive zum neuen AMA-Gütesiegel startet in den kommenden Tagen.



Foto: ZAR/Kalcher

Das neue Gütesiegel Milch ist ein wichtiger Bestandteil der Tiergesundheitsstrategie. Es dient zur Sicherung und Stärkung des Konsumentenvertrauens.

Die österreichischen Landeskontrollverbände nutzen diese Chance, um diese Qualitätssicherung unter der Marke des AMA-Gütesiegels „Einzeltier QS-Milch“ der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Erhaltung der Tiergesundheit und speziell der Eutergesundheit bildet den Schwerpunkt dieses Programms.

Der Vorteil für den Landwirt: gesündere Kühe, eine höhere Milchleistung und Milchqualität und in weiterer Folge mehr Milchgeld für den Landwirt. Darüber hinaus kann sich der Landwirt für die Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen einen Kontrollkostenzuschuss aus der ko-finanzierten Ländlichen Entwicklung zurückholen. Die Teilnahme am Programm steht jedem Landwirt frei.

Quelle: ZAR-Homepage (9/2011)

12.09.2011

**QS-Milch:** baut auf Daten vom Einzeltier auf (LKV-Daten)



# ZAR - Bildung

## ZAR als Bildungsträger: Zertifizierung nach der ISO-Norm 29990:2010

„Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter ist das zweite Unternehmen Österreichs, das die Zertifizierung als Lerndienstleister nach der internationalen ISO-Norm 29990:2010 erhalten hat“, freute sich ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner**, nun auf einer international anerkannten Rechtsgrundlage auch in Zukunft der Züchterjugend, den Rinderzüchtern insgesamt und den Funktionären maßgeschneiderte und zukunftsorientierte Fortbildungsmaßnahmen anbieten zu können.



**ZAR:** Erfahrung in der Organisation von Bildungs- und Informationsveranstaltungen zB Bildungsoffensive LKV-Herdenmanagement mit GMON (9.000 Betriebe teilgenommen), Jungzüchterprofi, Funktionärschulung, Weiterbildung für Lehrer, Berater,...

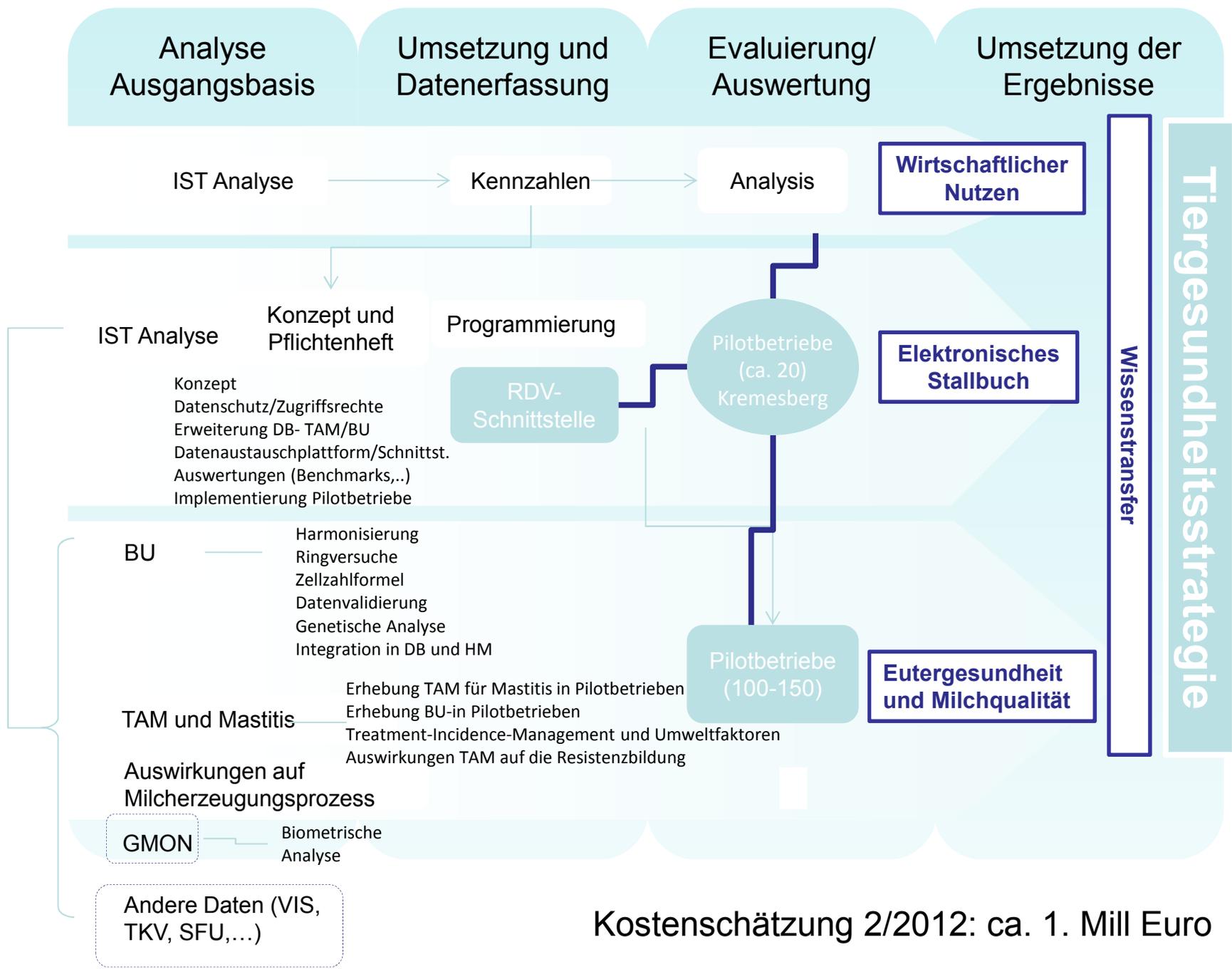
# Tiergesundheitsstrategie entlang der Wertschöpfungskette Milch

Ambitionierte Ziele, die grossteils über das K-Projekt hinausgehen

## **K-Projekt 5. Call:**

- **Schwerpunkt auf dem Themenbereich Euter und Milch**
  - Integration von weiteren gesundheitsrel. Daten in den RDV (zB EDV-Unterstützung zur Dokumentationserleichterungen hinsichtlich Arzneimittelabgabebeleg) – Prozessoptimierung! - Pilot mit ca. 20 Betrieben
  - Standardisierung von BU-Daten und Integration in den RDV mit Abklärung des Nutzens für die Zucht
  - Tierarzneimiteleinsetzung und Mastitis – Pilot mit ca. 100 Betrieben
  - Auswirkungen auf den Milcherzeugungsprozess
  - Wirtschaftlichkeitsberechnungen
  - Wissenstransfer





# Partner TGS

**Verantwortlich für Projektteil TGS (AREA): ZAR**

---

## **Wissenschaftspartner:**

Prof. J. Köfer, Dr. W. Obritzhauser

(Vetmeduni/Inst. f. Öffentl. Veterinärwesen)

Prof. M. Drillich (Vetmeduni/Inst. für Wiederkäuer/Bestandesbetreuung)

PD Dr. L. Kirner (Agrarwissenschaftliches Institut)

Doz. Dr. K. Fuchs (AGES-DSR)

PD Dr. B. Fürst-Waltl (BOKU)

Agrarpädagogisches Institut?

## **Wirtschaftspartner:**

ZAR/ZuchtData, LKVs, LK OÖ, LK Ö?, ÖTK, TGDs?, ?

## **Sonstige Partner:**

Arbeitskreis Milch, AFEMA?, BMG?, BMLFUW?

# Vision

- **Nutzen für LW** (Unterstützung für Herdenmanagement,..),
- **TA,..** - Integration bestehender Systeme
- **Proaktiver Ansatz** – Konsumenten Anforderungen aufgreifen
- **Produktionssicherungssystem anbieten**, dass in Zukunft auf Diskussionen bezüglich Resistenzen/Antibiotika reagieren kann – Beispiel Schirnhofer
- Generierung von wirtschaftlichem Nutzen aus dem elektronischem Stallbuch
- Aktiver Beitrag zur Lebensmittelsicherheit



- Bauernhand pflegt Kulturland
- „Was aus dem Lande wird, bestimmt der Landwirt“

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!